

Forstwirtschaft

Klimafitter Wald
nach Stürmen und
Borkenkäfer!

SEITEN 12, 13

Technik

Wissen speziell:
Beilage „Garage und
Werkstatt“.

ZUM HERAUSNEHMEN

CLAAAS ON TOUR
claas.at

Unsere Vertriebspartner
in der Steiermark:

KAUFMANN
LANDTECHNIK GMBH

HOLLER
LANDTECHNIK GMBH

ERHART
Landtechnik im Burgenland

WAGNER
Landtechnik im Burgenland

LTH
Landtechnik im Burgenland

KLAAAS

ONLINE
BESTELLEN

ETIVERA

Destillata
Flaschen

www.etivera.com
+43 (0) 3115 / 21999

Landwirtschaftliche Mitteilungen

Zeitung der Landwirtschaftskammer Steiermark
www.stmk.lko.at • Ausgabe Nummer 23 • 1. Dezember 2021

Österreichische Post AG / WZ 15Z040456 W / Landwirtschaftskammer Steiermark, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz / Retouren an Postfach 100, 1350 Wien



Agrarpolitik

Der aktuelle Status
zur neuen EU-
Förderperiode ab dem
Jahr 2023.

SEITEN 2, 3

EU-Waldstrategie

Waldreiche EU-Staaten
wehren sich gegen
Pauschalkonzept.
Erster Teilerfolg.

SEITE 4



Auch heuer hat der Verkauf schon früher als üblich begonnen. Die Produzenten erwarten wie im Vorjahr eine gute Saison.

LK/MUSCH

Heimische Christbäume voll im Trend

Das Positive gleich vorweg: Auch im Vorjahr fiel der Christbaumverkauf teilweise in den Lockdown. „Die Nachfrage war besser als in den Jahren zuvor. Im Schnitt haben die Umsätze um zehn Prozent zugelegt“, bilanziert Martina Lienhart, Obfrau der steirischen Christbaumbauern. Früher als sonst hat auch der Verkauf im vergangenen Jahr begonnen. „Der frühere Verkaufsstart wiederholt sich heuer abermals. In unsicheren Zeiten wollen sich die Menschen rechtzeitig ein sicheres und gemütliches Zuhause schaffen“, sagt Geschäftsführer Harald Ofner. Mit ein Grund warum die heimischen

Christbaumbauern
blicken optimistisch in
die Verkaufssaison.

Martina Lienhart
Obfrau Christbaumbauern

Christbaumbauern optimistisch in die heurige Verkaufssaison blicken, ist außerdem der verstärkte Trend zur Regionalität. Dieser gibt heimischen Weihnachtsbäumen einen weiteren Schub. So hat das renommierte Meinungsforschungsinstitut GfK erhoben, dass 95 Prozent der Steirer, die einen Christbaum aufstellen, einen steirischen Weih-

nachtsbaum kaufen wollen. Damit sind die Steirer Österreichs Christbaum-Patrioten Nummer 1.

Rund 420.000 Christbäume schneiden die steirischen Produzenten. „Damit können wir die Haushalte in der Grünen Mark und darüber hinaus optimal versorgen“, sagt die Obfrau. Sie warnt aber vor einem höheren Angebot, weil es „zu einem Preisverfall kommen könnte“. Um einen schönen Baum zu kultivieren, seien beträchtliche Investitionen zu tätigen. Zudem seien die Kulturen sehr arbeitsintensiv. Lienhart: „Und man braucht nicht nur Zeit, sondern auch viel Wissen.“ Seite 11

Fairness für Produzenten

Die drei großen Player im Lebensmittelhandel haben gemeinsam eine Marktmacht von mehr als 88 Prozent. Diese Übermacht der Konzerne bringt die mehr als 100.000 Produzenten oft in ärgste Bedrängnis. Vor allem, weil diese gewaltige Dominanz oft in vollen Zügen ausgenutzt und teils auch mit unfairen Praktiken gearbeitet wird: Säumige Zahlungen, kurzfristige Auftragsstornierungen, Kostenübernahme von Schleuderaktionen oder das Zurückschicken unverkaufter Ware sind nur einige solcher widrigen Methoden. Diesem eklatanten Ungleichgewicht auf Kosten der Bäuerinnen und Bauern wird jetzt per Gesetz ein Riegel vorgeschoben. Ab kommenden Jahr werden die Produzenten dadurch besser vor dem übermächtigen Handel geschützt. Ein wichtiger Erfolg ist auch, dass im Landwirtschaftsministerium eine weisungsfreie Ombudsstelle eingerichtet wird. An diese können Bäuerinnen, Bauern, Verarbeiter und Produzenten völlig anonym solche verbotenen Geschäftspraktiken melden. Verständlich, dass das beim Handel für Irritationen sorgt.

Rosemarie Wilhelm
Chefredakteurin

Pachten und Preis

Wie viel zahlen?

Wenn Mitbewerber bestimmte Preise zahlen, heißt das noch lange nicht, dass dieser Pachtpreis für jeden Betrieb wirtschaftlich vertretbar ist. Wer pachten will, muss viele Aspekte beachten und die wirtschaftliche Situation des Hofes kennen.

SEITEN 8

Tierisch gute
Futtermittel.

CORN VIT

www.cornvit.at

LUGITSCH
FARM FEED FOOD

CornVit. Tierisch gute Futtermittel.
Jetzt informieren und bestellen!
T: +43 3152 2222-995 | bestellung@h.lugitsch.at

Landweihnacht
Frohe Preise für Traktor & Co.

Gebrauchsmaschinen
zu günstigen
Preisen

Beim Landmaschinenhändler
in Ihrer Nähe und online

29.11. – 4.12.2021

WKO
Landwirtschaftskammer
Steiermark

Wir kaufen Ihr Rundholz!

Eichen-, Eschen- und
Buchenrundholz
in allen Qualitäten
und Energie- und
Faserholz.

ehp
european hardwood production

Sägebloche €/fm
ab Waldstraße:

Buche € 65,- bis € 130,-
Eiche € 100,- bis € 550,-
Esche € 70,- bis € 150,-
Buchenfaserholz € 44,-
Alle Preise zzgl. 13% MwSt.

8523 Frauental | 03462 2935-0 | office@ehp.at | www.ehp.at

KRITISCHE ECKE

Öpul-Teilnahme überlegen



Werner Brugner
Kammerdirektor

Das österreichische Umweltprogramm Öpul ist eine Erfolgsgeschichte. Seit dem EU-Beitritt 1995 können die Bäuerinnen und Bauern freiwillig an Umweltmaßnahmen teilnehmen und dafür eine Öpul-Prämie erhalten. Zukünftig stehen für das Umweltprogramm inklusive Ökoschema deutlich mehr Mittel zur Verfügung. Im Berg- und Grünlandgebiet der Steiermark nehmen etwa acht von zehn Landwirten am Öpul teil, im Ackerbaugebiet im Süden aber weniger als die Hälfte. Im Herbst 2022 kann wieder neu in das Umweltprogramm ab 2023 eingestiegen werden. Bäuerinnen und Bauern sollten sich umfassend mit der vielfältigen Maßnahmen-Palette beschäftigen, um einen etwaigen Neueinstieg beim Herbstantrag 2022 auszuloten. Durch die vielfältigen Öpul-Maßnahmen für Grünland- und Ackerflächen, Dauerkulturen bis hin zu Tierwohl Weide und Stallhaltung sollte für den Großteil der Mehrfachantragsteller eine Teilnahme möglich sein. Konkret soll die Prämie für die „umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung (UBB)“ von derzeit 45 auf 70 Euro pro Hektar angehoben werden. Zuschläge sind beispielsweise für Ackerfutterkulturen, Eiweiß- und Ölpflanzen sowie Landschaftselemente vorgesehen. Die neue Maßnahme „Humuserhalt und Bodenschutz auf umbruchsfähigem Grünland“ ermöglicht Prämien für alle Dauergrünlandflächen mit einer Hangneigung bis durchschnittlich maximal 18 Prozent, wovon in der Steiermark bis zu 70.000 Hektar profitieren könnten. Ziel der Landeskammer ist es, in den nächsten Monaten den Bäuerinnen und Bauern ein umfassendes Informationsangebot über die Möglichkeiten und Maßnahmen der neuen Förderperiode ab 2023 zu liefern. In den Landwirtschaftlichen Mitteilungen wird regelmäßig informiert, ebenso auf der Homepage der Kammer auf stmk.lko.at. Im Frühjahr und Sommer 2022 sind in den Bezirken flächendeckend Informationsveranstaltungen geplant. Zusätzlich wird es mehrere Online-Informationen geben. Nutzen Sie die Informationsangebote und Teilnahmemöglichkeiten.

Ökoschema und Konditionalität

Mit dem Umstieg in die neue gemeinsame Agrarpolitik ab 2023 (GAP) halten auch neue Begriffe Einzug in den Sprachgebrauch. Diese sind: **Konditionalität.** Für den Erhalt von Zahlungen und Leistungsabgeltungen (Öpul, Ausgleichszulage) sind generelle Auflagen zu erfüllen. Die bisherigen Cross Compliance-Bestimmungen inklusive Greening bilden in angepasster Form die Konditionalität. Dazu gehören die sogenannten „Grundanforderungen an die Betriebsführung (GaB)“ und die „GlöZ-Standards“. GlöZ steht für „Guter landwirtschaftlicher und ökologischer Zustand“ (Grafik rechts). Dazu starten wir in der nächsten Ausgabe mit einer Artikel-Serie. **Ökoschema.** Die verstärkte Ökologisierung der GAP verlangt eine Verwendung eines Mindestanteils des Budgets der 1. Säule für ökologische Maßnahmen. In Österreich wird das Ökoschema im Rahmen des Österreichischen Umweltprogramms (Öpul) abgewickelt. Konsequenz ist eine Verwendung von Direktzahlungsmitteln für Ökoschema sowie Öpul-Maßnahmen. Für Öpul-Maßnahmen ist deshalb mehr Budget verfügbar.

Status der neuen EU

Aktuelle Positionen des Landwirtschaftsministeriums, der Länder und der Landwirtschaft

Voraussichtlich zu Jahresende wird Österreich den nationalen Strategieplan zur neuen gemeinsamen EU-Agrarpolitik (GAP) für die Periode 2023 bis 2027 zur Genehmigung nach Brüssel schicken. Zweieinhalb Jahre wurde an diesem neuen Fördersystem gearbeitet: Jetzt geht es in die finalen politischen Verhandlungen. Entscheidende Grundlage für die Ausgestaltung des GAP-Strategieplanes war das mit der EU etwas höher ausverhandelte Agrarbudget. Zur Erinnerung: Die EU-Kommission wollte ursprünglich das Agrarbudget für Österreich für die gesamte neue Periode um 770 Millionen Euro kürzen. Was sind nun die zentralen Eckpunkte der neuen EU-Agrarpolitik? „Es gelang, für die benachteiligten Gebiete der Steiermark die Ausgleichszulage leicht zu erhöhen“, hebt Präsident Franz Titschenbacher hervor. Generell verlangt Brüssel eine stärkere Ökologisierung. Als Ökovorgeländ kann Österreich folglich die vorgegebenen Ökoschema-Maßnahmen bei den Direktzahlungen der ersten Säule im Umweltprogramm abwickeln. Titschenbacher: „Daher wandern 100 Millionen Euro an Di-

rektzahlungen für Ökoschema-Maßnahmen ins Umweltprogramm, das zusätzlich um mehr als 20 Millionen Euro aufgewertet werden soll.“ **Maßnahmenvielfalt** Für Grünland, Ackerland, Spezialkulturen oder Almen und auch für das Tierwohl werden wieder vielfältige Maßnahmen angeboten: Eine zentrale Maßnahme ist die „umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung (UBB)“. Diese „Sockelmaßnahme“ beinhaltet ab 2023 auch die „Steiflächenmäh“ und den „Anbau seltener landwirtschaftlicher Kulturpflanzen“. Auch weitere jährliche Zuschläge für Ackerfutterflächen, Eiweißpflanzen, Ölf Früchte oder Blühpflanzen sowie Landschaftselemente werden im Rahmen der „umweltgerechten und biodiversitätsfördernden Bewirtschaftung“ gewährt. Die Prämie für UBB wurde angehoben und auch die Zuschläge machen diese Maßnahme attraktiver. Zu berücksichtigen ist die Anhebung der Biodiversitätsfläche auf sieben Prozent der Acker- und/oder Grünlandflä-

che. Auch der Biolandbau ist in der neuen Periode wieder eine eigenständige und unverkennbare Maßnahme. Vorteilhaft für die Steiermark ist die neue Maßnahme „Humuserhalt und Bodenschutz auf umbruchsfähigem Grünland“. Umbruchsfähige Grünlandflächen mit einer Hangneigung bis 18 Prozent erhalten je nach Bodenbonität gestaffelte Prämien. Voraussetzung ist ein genereller Verzicht auf Grünlandumbruch einschließlich Grünlanderneuerung durch Umbruch auf allen Grünlandflächen des Betriebes. **Tierwohl Weide** Die Weidehaltung an mindestens 120 Tagen bleibt als Verpflichtung unverändert. Für eine Weidedauer von 150 Tagen, die in der Steiermark viele Betriebe erreichen werden, wird ein Zuschlag und damit eine höhere Prämie gewährt. Die Prämie wird neben Rindern, Schafen und Ziegen künftig auch Pferden und Neuweltkamelen (Beispiel: Alpakas und Lamas) offenstehen. **Naturschutz** Für die Öpul-Naturschutzmaßnahme entfällt die Kombinati-

onsverpflichtung mit der Maßnahme „Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung“ oder „Biologische Wirtschaftsweise“. Betriebsführer können künftig beispielsweise extensive Grünlandflächen in die Naturschutzmaßnahme ohne zusätzliche Öpul-Verpflichtungen einbringen. Diese Erleichterung sollte gerade für Betriebe im Süden der Steiermark ein Einstiegsanreiz sein. **Grundwasserschutz** Die Gebietskulisse für den vorbeugenden Grundwasserschutz auf Ackerflächen im Süden der Steiermark wurde deutlich ausgeweitet. Mit Ackerflächen im Sulmtal und zwischen Mur und Raab kann auch an dieser Maßnahme teilgenommen werden. Neu ist auch, dass schweinehaltende Betriebe in diesem Gebiet einen Zuschlag für eine stark eiweißreduzierte Fütterung beantragen können. Die „Wasserrahmenrichtlinie – Landwirtschaft“, kann mit dem vorbeugenden Grundwasserschutz kombiniert werden. Prämienreduktionen durch die Verschärfung der Nitrat-Aktionsprogramm-Verordnung sollen damit ausgeglichen werden können.

Das Umweltprogramm Öpul wird ab dem Jahr 2023 maßgeblich aufgestockt werden.



Elisabeth Köstinger, Landwirtschaftsministerin

Im Mittelpunkt der GAP steht Kontinuität, damit unsere Betriebe Perspektiven haben.



Johann Seitingner, Steirischer Agrarlandesrat

Der neue Fahrplan gibt für die Jahre 2023 bis 2027 Sicherheit und Planbarkeit.



Franz Titschenbacher, Präsident Landwirtschaftskammer

Das neue Programm unterstützt Bauern, die Grundwasser schützen und Humus aufbauen.



Maria Pein, Vizepräsidentin Landwirtschaftskammer

Basiszahlung, Ökoschema und Umweltprogra

Durch geforderte Ökologisierung der Gemeinsamen EU-Agrarpolitik ab 2023 werden etwa 100 Millionen Euro

Ab 2023 müssen in Österreich 100 Millionen Euro der ersten Säule (Direktzahlungen) für das Ökoschema (Umweltmaßnahmen) zweckgewidmet werden. Diese Budgetverschiebung bedeutet, dass sich die Direktzahlung (Basiszahlung) der ersten Säule deutlich reduzieren, für Öpul-Maßnahmen inklusive Ökoschema im Gegenzug aber deutlich mehr Mittel verfügbar sind. Die Verluste in der Direktzahlung können Bäuerinnen und Bauern nur durch die Teilnahme an Ökoschema- sowie Öpul-Maßnahmen ausgleichen. **Basiszahlung ab 2023** Die Basiszahlung (Teil der Direktzahlung der ersten Säule) wird ab 2023 auf Grundlage der bewirtschafteten und beantrag-

ten Fläche gewährt. Für die Basiszahlung der Heimgutflächen stehen etwa 483 Millionen Euro pro Jahr zur Verfügung. Davon sollen etwa 51 Millionen Euro gezielt für kleinere und mittlere Betriebe verwendet werden. ■ Die Basiszahlung pro Hektar wird deutlich sinken. Für die ersten 40 Hektar ist ein differenzierter Zuschlag zur Basiszahlung vorgesehen. Vom 26. bis zum 40. Hektar soll der Zuschlag etwa 16 Euro betragen. Für die ersten 25 Hektar beträgt die Zahlung somit etwa 248 Euro, für die nächsten 15 Hektar bis zum 40. Hektar 232 Euro. **2. Säule gleicht aus** Diese deutliche Reduktion der Basiszahlung liegt ganz wesentlich in der verpflichtenden Ver-

wendung von etwa 100 Millionen Euro für Ökoschemamaßnahmen begründet, die im Rahmen des Umweltprogramms abgewickelt werden. ■ Betriebe können Kürzungen bei der Basiszahlung (1. Säule) nur über die 2. Säule mit Ökoschema- sowie Öpul-Maßnahmen kompensieren. **Almen, Junglandwirte** Der Almauftrieb wird wieder über eine Flächenzahlung und gekoppelte Zahlung für aufgetriebene Tiere (Rinder, Schafe, Ziegen) unterstützt. Junglandwirte erhalten weiterhin für maximal 40 Hektar ein Top-up von etwa 60 Euro pro Hektar. Voraussetzung ist die Betriebsgründung vor Vollendung des 40. Lebensjahres und eine Mindest-

qualifikation (Facharbeiter oder höhere Ausbildung). **Ökoschema und Öpul** Das verpflichtende Ökoschema wird in Österreich im Rahmen des Umweltprogramms Öpul umgesetzt. Es gibt wieder eine breite Palette an Öpul-Maßnahmen. Die Begrünungsmaßnahmen (Begrünung Zwischenfruchtanbau und Begrünung System Immergrün), Tierschutz Weide und Erosionsschutz Obst, Wein und Hopfen werden als Ökoschema-Maßnahmen tituliert. Für den Antragsteller hat dies keine Bewandnis, weil lediglich die Finanzierung mit Mitteln der ersten Säule erfolgt. Die „umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung (UBB)“, „Biologische Wirt-

-Förderperiode

haftskammern. Derzeit laufen die politischen Verhandlungen.



Das vorliegende neue Fördersystem bietet viele Möglichkeiten für die Vielfalt der landwirtschaftlichen Betriebe in der Steiermark.
LK / KÖGLER

Geplante Umsetzung ab dem Jahr 2023

Aufgrund der Vielfalt der Produktionssparten sind die Betriebe unterschiedlich von den neuen Regeln der EU-Agrarpolitik betroffen. Die Kürzung der Flächenbasiszahlung der ersten Säule der Direktzahlungen trifft alle Betriebe. Die Ausgleichszulage als Leistungsabgeltung für natürliche Benachteiligungen wie Hangneigung, Seehöhe, Klima und Boden wird sich kaum verändern und den Betrieben im benachteiligten Gebiet in etwa in der bisherigen Höhe weiter-

hin gewährt werden. Gestaltungsspielraum gibt es durch Teilnahme an Maßnahmen des Umweltprogramms Öpul. Auswirkungen Grünland Grünlanddominierte Betriebe mit raufutterverzehrenden Tieren wie Rinder, Schafen, Ziegen oder Pferde nehmen derzeit häufig an den Öpul-Maßnahmen „umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung (UBB)“, „Einschränkung auf ertragssteigernde Betriebsmittel (EeB)“ und „Tierschutz Weide“ teil. Derzeit wer-

den etwa 290 Euro Direktzahlungen je Hektar gewährt. Die UBB-Prämie beträgt für Tierhalter 45 Euro pro Hektar bewirtschaftete Acker- oder Grünlandfläche, die EeB-Prämie 60 Euro. Aufsummiert ergeben sich 395 Euro pro Hektar an Flächenzahlung, ohne Berücksichtigung der Ausgleichszulage. Ab 2023 erhalten Betriebe eine deutlich reduzierte Basiszahlung. Für die ersten 40 Hektar ist ein differenzierter Zuschlag zur Basiszahlung geplant. Aufgrund ausstehender nationaler Einigung können diesbezüglich noch keine konkreten Beträge genannt werden. Die Prämie für die Öpul-Maßnahme UBB erhöht sich für Halter raufutterverzehrender Tiere auf 70 Euro je Hektar. Die Prämie für die „Einschränkung ertragssteigernder Betriebsmittel“ ist ab 2023 differenziert: Für Betriebe über 1,4 RGVE je Hektar beträgt diese wie bisher 60 Euro, für Betriebe kleiner 1,4 RGVE je Hektar 70 Euro. Mit einer neuen Öpul-Maßnahme für die Sicherung von umbruchsfähigen Dauergrünlandflächen wird es dem Großteil der Betriebe gelingen, das Prämienvolumen im Zeitraum ab 2023 zu halten sowie zu erhöhen.

Auswirkungen Ackerbau Für Ackerbaubetriebe sind die Auswirkungen unterschiedlich. Auch für sie gilt: Nur über die Öpul-Teilnahme ist ein Ausgleich der Direktzahlungsverluste in der ersten Säule möglich. Ein Neueinstieg in die Maßnahme „umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung (UBB)“ kompensiert den

Verlust an Direktzahlungen, allerdings mit höheren Auflagen. Die Zwischenfruchtbegrünung mit Prämiensätzen zwischen 120 und 190 Euro je Hektar ist eine wichtige Maßnahme, um die Bodenfruchtbarkeit zu verbessern und kann durch die Maßnahme „Erosionsschutz Acker“ ergänzt werden. Der „Vorbeugende Grundwasserschutz“ und die „Wasserrahmenrichtlinie“ bleiben ein Angebot im unteren Murtal. Man sollte sich jedenfalls mit den vielfältigen Möglichkeiten im Programm auseinandersetzen.

mm wirken zusammen

von der ersten in die zweite Säule verschoben.

schaftsweise“ oder „Tierschutz Weide“ sind bedeutende Maßnahmen, die in ähnlicher Form auch ab 2023 wieder angeboten werden. Mit diesen Maßnahmen können mit angepassten Auflagen höhere Prämien lukriert werden. Die Bäuerinnen und Bauern sind gut beraten, sich intensiv mit den Möglichkeiten im Umweltprogramm auseinanderzusetzen und zu entscheiden, ob und welche Maßnahmen im Umweltprogramm Öpul für den Betrieb passen. Mit der Teilnahme an den unterschiedlichen Öpul-Maßnahmen können niedrigere Zahlungen der ersten Säule kompensiert werden. Derzeit nehmen etwa zwei Drittel der steirischen Mehrfachantragsteller am Öpul teil. Eine höhere

Teilnahme bedeutet neben höheren Prämien ganz wesentlich auch einen ökologischen Mehrwert, womit der Stellenwert der Landwirtschaft in der Öffentlichkeit steigt. Zahlungsansprüche ade Ab 2023 werden den Betriebsführern keine Zahlungsansprüche zugeteilt. Die Basiszahlung wird auf Grundlage der jährlich bewirtschafteten und beantragten Fläche gewährt. Erhöhen sich die bewirtschafteten Flächen durch Pachtung oder Zukauf, wird auch die Basiszahlung für die zusätzliche Fläche gewährt. Eine Übertragung der Zahlungsansprüche ist somit ab 2023 nicht mehr notwendig.

August Strasser

AUS MEINER SICHT

Bauern brauchen Planungssicherheit

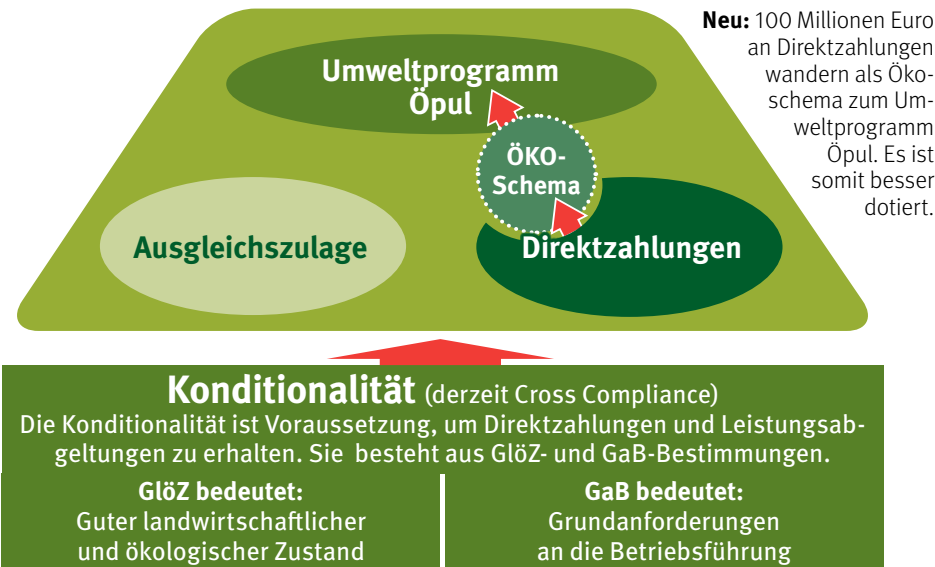


Franz Titschenbacher
Präsident Landwirtschaftskammer Steiermark

Im Rahmen der GAP-Ausgleichszahlungen werden jährlich knapp 200 Millionen Euro an Flächenzahlungen an die steirischen Bauernfamilien ausbezahlt. Weitere Zahlungen für Investitionsförderungen, Existenzgründungen und sonstige Maßnahmen erhöhen das steirische Mittelvolumen. Diese öffentlichen Gelder sind für das landwirtschaftliche Einkommen sehr wichtig. Aufgrund dieser Bedeutung erwarten viele steirische Bäuerinnen und Bauern das Ergebnis der GAP-Verhandlungen mit Interesse, teilweise mit Sorge. Nach der notwendigen nationalen Einigung erfolgt im nächsten Schritt die Einreichung des sehr umfangreichen österreichischen GAP-Strategieplans in Brüssel, damit gegen Ende des ersten Halbjahres 2022 eine Genehmigung vorliegt. Damit soll der Start der neuen Periode mit 1. Jänner 2023 erfolgen. Die Berücksichtigung der Vorgaben aus Brüssel, der vielfältigen Wünsche der Umweltorganisationen und der Vorschläge der verschiedenen bäuerlichen Branchen zur Aufteilung der GAP-Zahlungen von EU, Bund und Ländern ist insgesamt eine Herkulesaufgabe. Jeder bringt gute Argumente, warum das Geld gerade bei den Direktzahlungen (konkret auch mit einem Top-up für kleinere und mittlere Betriebe), im Öpul, der Ausgleichszulage, in der Investitionsförderung oder in Projektmaßnahmen am besten aufgehoben ist. Das Ergebnis kann also nur ein Kompromiss sein. Erfreulich ist aus meiner Sicht trotz ursprünglicher Kürzungsvorschläge die Bereitstellung leicht höherer EU-Mittel, wofür unserer Bundesministerin ausdrücklich zu danken ist. Die neue Ökoregelung bei den Direktzahlungen ist Herausforderung und Chance zugleich. Ich lade alle Bäuerinnen und Bauern ein, sich besonders mit den neuen Möglichkeiten im wesentlich besser dotierten Öpul-Programm zu beschäftigen. Die Landwirtschaftskammer Steiermark wird 2022 eine umfangreiche Informationskampagne starten. Jetzt braucht es noch die nationale Einigung und dann die Genehmigung in Brüssel. Unsere Bäuerinnen und Bauern haben sich Planungssicherheit verdient!

So ist das neue Prämiensystem der neuen gemeinsamen EU-Agrarpolitik aufgebaut

Voraussetzung für den Erhalt von Direktzahlungen in der ersten Säule und Leistungsabgeltungen (Umweltprogramm und Ausgleichszulage) in der zweiten Säule ab dem Jahr 2023 ist die Konditionalität (*Definition links*). Die Konditionalität beinhaltet die Grundanforderungen an die Betriebsführung (GaB) und die GlöZ-Standards.



Über das neue Fördersystem ab 2023 berichten wir detailliert in den nächsten Ausgaben.

KURZMITTEILUNGEN

5,2 Millionen Euro sind im Fördertopf. DANNINGER

Neustart: Förderung von Photovoltaik

Ab sofort können Photovoltaik-Anlagen in der Land- und Forstwirtschaft wieder beim Klima- und Energiefonds eingereicht werden. Für heuer und 2022 stehen 5,2 Millionen Euro zur Verfügung. Gefördert werden Anlagen in der Größe von 5 kWp bis 50 kWp sowie Stromspeicher bis maximal 3 kWh je installierter kWp PV-Leistung. Ebenso förderbar ist die Nachrüstung bestehender Photovoltaik-Anlagen mit Stromspeichern. Die Förderhöhe für PV-Anlagen bleibt unverändert bei 275 Euro/kWp für Aufdach- und Freiflächenanlagen sowie 375 Euro/kWp für gebäudeintegrierte Anlagen. Die Förderhöhe für Stromspeicher ist je nach nutzbarer Speicherkapazität gestaffelt und beträgt zwischen 250 und 250 Euro pro kWh. Bleispeicher sind nicht förderfähig. Eine Einreichung ist nur online und vor Baubeginn möglich. Beratung: Thomas Loibnegger, 0316/8050-1407 oder thomas.loibnegger@lk-stmk.at. **Einreichsstelle:** www.klimafonds.gv.at/call/pvlw20212022



Knapp 800 Betriebe erhalten Infrastrukturbeitrag

Unterstützung für Milchtransport

Der Infrastrukturbeitrag für den Eigentransport der Milch zu einer Sammelstelle oder Molkerei ist speziell auf das benachteiligte Gebiet ausgerichtet. Von vielen Betrieben erfolgt hier entweder ganzjährig oder speziell in den Wintermonaten der zeit- und kostenaufwendige Milchtransport zur Sammelstelle. Das Land Steiermark stellt heuer rund 350.000 Euro für diese Maßnahme bereit. Die Auszahlung erfolgt an insgesamt 798 steirische Betriebe am 1. Dezember 2021. Das Land Steiermark setzt damit ein Signal, dass die Milchwirtschaft und die Bewirtschaftung von Flächen in benachteiligten Regionen von besonderer Bedeutung sind. Diese Landesmittel werden zusätzlich zu den Geldern der Ländlichen Entwicklung und der Ausgleichszahlung bereitgestellt. Die Berechnung der Beihilfe wird unter Berücksichtigung der Erschweris des Betriebes, der bewirtschafteten Fläche und der Transportstrecke von der Landwirtschaftskammer Steiermark vorgenommen. Almbewirtschafter mit Milchkuhen wird für den weiten Transport der Milch in das Tal zusätzlich ein Betrag von 150 Euro je Monat gewährt.

EU-Waldstrategie: Erster wichtiger Teilerfolg

Waldreiche Mitgliedsstaaten wehren sich gegen geplante EU-Waldstrategie. EU-Agrarminister beschließen als ersten Teilerfolg politische Leitlinien für die Umsetzung.

Auf Unverständnis und in vielen Punkten auf Ablehnung stößt die im Sommer präsentierte EU-Waldstrategie vor allem in den waldreichen Mitgliedsstaaten. Denn es drohen massive Bewirtschaftungseinschränkungen und großflächige Außer-Nutzung-Stellungen der Wälder. So ist unter anderem geplant, die Waldkompetenz der Mitgliedstaaten nach Brüssel zu verlagern. Nun haben kürzlich die 27 Mitgliedsstaaten beim EU-Agrarministerrat unter slowenischem Vorsitz einstimmig ihre walddpolitischen Prioritäten klar dargelegt und politische Leitlinien für die weiteren Schritte in Umsetzung der Waldstrategie formuliert.

Erster Teilerfolg

In ihrem Plädoyer mahnte Bundesministerin Elisabeth Köstinger: „Jedes Pauschalkonzept in Bezug auf die Wälder in



Ein nachhaltig bewirtschafteter Wald schützt das Klima

MATZER

der EU wird sich als kontraproduktiv erweisen.“ Und sie hob die große Bedeutung der nachhaltigen Bewirtschaftung hervor: „Wir werden bei der Umsetzung eine enge Kooperation mit den Mitgliedsstaaten einfordern und auf Ausgewogenheit achten. Denn Nachhaltigkeit bedeutet neben dem Schutz unserer Wälder ganz wesentlich auch eine wirtschaftliche Komponente, ohne die es nicht gehen wird.“

Die nun verabschiedete Ratschlussfolgerung ist somit als erster Teilerfolg zu werten, die

Waldstrategie von den ideologisch motivierten Inhalten zu befreien. Alle 27 Mitgliedsstaaten sind dafür, dass die Multifunktionalität der Wälder bei allen Lösungsansätzen zu berücksichtigen ist.

Absage an Alleingang

Die wesentlichen Schlussfolgerungen der EU-Agrarminister:

■ Deutliche Absage an Alleingang der EU-Kommission: Forstpolitische Fragen in der gesamteuropäischen Region sind nur durch eine starke Zusammenarbeit und Koordinie-

rung der Mitgliedsstaaten und der EU-Kommission zu erreichen.

■ Auch die Zusammenhänge von Nachhaltigkeit und wirtschaftlichen Aktivitäten sind zu beachten. Der Ständige Forstausschuss soll weiterhin das wichtigste Forum für Vertreter der Mitgliedsstaaten und der EU-Kommission bleiben.

■ Bei geplanten Initiativen wie der Waldbeobachtung, Berichterstattung oder Datenerhebung sollen Doppelarbeiten und ein zusätzlicher Verwaltungsaufwand vermieden werden. Darüber hinaus wird auf die bereits bestehenden umfassenden nationalen Waldinventuren, Waldprogramme oder Waldstrategien verwiesen, die im Einklang mit international vereinbarten Verpflichtungen der UNO für Wälder entwickelt wurden.

■ Eine besondere Bedeutung wird der Stärkung der Widerstandsfähigkeit der Wälder, dem Risikomanagement und der Förderung nachhaltig erzeugter und regionaler Holzzeugnisse zur Stärkung der Bioökonomie und der ländlichen Räume beigemessen.

Stefan Zwettler

Rechtlich alles ausschöpfen PIXABAY

Wolf: EU-Lösung gefordert

Die EU-Agrarminister beschäftigen sich kürzlich mit der Wolfproblematik. So forderten Österreich, Deutschland, Finnland, die Slowakei, Tschechien und Rumänien die EU-Kommission auf, die aktuelle Problemsituation ernst zu nehmen und ein europäisches Wolfsmanagement auf die Beine zu stellen. „Wenn jetzt nicht gehandelt wird und Problemwölfe nicht entnommen werden, können die heimischen Almen bald nicht mehr bewirtschaftet werden“, betonte Landwirtschaftsministerin Elisabeth Köstinger und verlangt „alle rechtlichen Möglichkeiten zu nutzen.“ In Österreich gibt es derzeit 30 bis 50 Wölfe, davon zumindest ein Rudel im Waldviertel. Heuer wurden in Österreich 415 Tiere gerissen, davon 401 Schafe. Allein in Tirol wurden 236 Schafe gerissen, in Kärnten 84, in Salzburg 79. In der Steiermark waren es zwei Schafe, eine Ziege und zwei Stück Gatterwild.

Pensionserhöhung ADOBE

Deutliches Plus für Pensionisten

Der Nationalrat hat kürzlich die Pensionserhöhung für 2022 beschlossen. Damit werden die Pensionen um 1,8 Prozent entsprechend der Inflation angehoben. Kleine Pensionen werden deutlich über der Inflationsrate angepasst. Demnach erhöhen sich Bruttopensionen bis 1.000 Euro sowie die Ausgleichszulagen um drei Prozent.

„Wir haben bereits in den vergangenen drei Jahren mit der Absenkung des Anrechnungsprozentsatzes beim fiktiven Ausgedinge von 13 auf zehn Prozent, dem Wegfall des 0,5-prozentigen Abschlags auf alle bauerlichen Pensionen, der Negativsteuer für kleine Pensionen und der überdurchschnittlichen Pensionsanpassungen für den Großteil der bauerlichen Pensionisten spürbare Verbesserungen erreicht. Diesen Weg setzen wir mit der Pensionsanpassung 2022 erfolgreich fort“, betont Vizepräsidentin Maria Pein.

Unfaire Geschäftspraktiken ADOBE

Mehr Rechte für Bauern

Der Ministerrat hat Mitte November eine Änderung des Wettbewerbs- und Nahversorgungsgesetzes auf den Weg gebracht, die mit Jahresbeginn 2022 in Kraft treten soll.

Unfaire Geschäftspraktiken des Handels sollen damit hintangehalten werden. „Verspätete Zahlungen für verderbliche Waren, Auftragsstornierungen in letzter Minute, einseitige oder rückwirkende Vertragsänderungen, erzwungene Zahlungen des Lieferanten für die Verschwendung von Lebensmitteln oder Verweigerung schriftlicher Verträge sind mit diesen Gesetzesänderungen verboten“, betont Agrarministerin Elisabeth Köstinger.

Eine weisungsfreie Ombudsstelle soll ab März auch anonym aktiviert werden können, um bauerlichen Vorwürfen gegen den Lebensmittelhandel nachzugehen. Während die Landwirtschaft dieses Gesetz lobt, gibt es harsche Kritik vom Handelsverband.

Bereits 1.700 Betriebe STEYR

RTK: Kostenfreie Korrekturdaten

Seit nunmehr zehn Monaten steht der amtliche RTK-Korrekturdatendienst Apos für agrarische Nutzergruppen kostenfrei zur Verfügung. Die Korrekturdaten ermöglichen geeigneten land- und forstwirtschaftlichen Maschinen die zentimetergenaue Navigation, wie sie beispielsweise bei automatischen Spurführungssystemen schon vielfach angewandt wird. Mittlerweile nutzen bereits rund 1.700 Betriebe mit 1.850 Empfangsgeräten diesen Service. Registrierung und Anmeldung erfolgen dabei bedienerfreundlich mit dem eAMA-PIN, anschließend hat man die Möglichkeit, Korrekturdaten für einzelne Maschinen (sogenannte „Rover“) anzulegen und zu verwalten. RTK-Signale ermöglichen eine exakte Positionsbestimmung bei Aussaat, Pflege und Ernte – auch bei Dunkelheit und Nebel – und sie sorgen dafür, dass es bei diesen Tätigkeiten keine Überlappungen gibt.



Hochsaison fürs Keksebacken. Damit kleine Pannen nicht zum großen Malheur werden, einfach unsere Trickliste studieren!
PIXABAY

Back-Panne? So lassen sich die Weihnachtskekse retten!

Kein (Back-)Meister ist vom Himmel gefallen! Aber oft reichen kleine Tricks, um die Kekse doch noch zu retten – Backexpertin Eva Lipp kennt sie!

Hilfe, der Kipferlteig brösel!
Lipp-Tipp: Teig muss mit kalter Butter rasch verknetet werden, damit er nicht „verbrennt“. Erkennbar ist dies am Glanz; Teig brösel dann sehr leicht. Abhilfe: Eidotter als Bindemittel zugeben.

Oje, Anisbögen kleben am Blech/Papier!
Lipp-Tipp: Am besten mit einer Metallspachtel vom Blech abheben, denn damit geht es recht rasch und der Teig wird nicht fest. Auf Papier kleben sie besonders leicht an.

Mein Lebkuchen ist steinhart!
Lipp-Tipp: Nicht zu dünn ausrollen (½ Zentimeter min-

destens) und nicht zu lange backen! Ist er einmal hart, dann einen Apfel in die Dose legen, damit er Feuchtigkeit bekommt.

Florentiner brechen beim Schneiden!
Lipp-Tipp: Nicht zu lange backen und ein sehr scharfes Messer verwenden.

Die Windbäckerei rinnt am Blech davon!
Lipp-Tipp: Windmasse über leichtem Dampf mit Zucker sehr gut aufschlagen, dann hält sie gut.

Scheibenkleister! Mein Keksteig klebt am Nudelwalker, lässt sich nicht vom Nudelbrett lösen!
Lipp-Tipp: Keksteig muss kalt sein, damit er sich gut verarbeiten lässt. Immer nur kleine Teilmengen auf bemehlter Arbeitsfläche ausrollen und den Rest gekühlt halten. Teigreste immer gleich zum nächsten

frischen Teigstück dazukneten. So hat man nie einen alten, bröseligen Teig.

Glasur ist zu dünn oder zu dick!
Lipp-Tipp: Schokolaglasur immer nur auf Handwärme und über Dampf zerlassen. Je nach Glasur Butter oder Öl zufügen, falls diese zu dick ist. Ist sie zu dünn, kann noch Schokolade oder Kuvertüre zugefügt werden – das, was man zu Beginn verwendet hat.

Kokosfett und Kakao binden nicht! Keine homogene Masse, der Kakao setzt sich ab!
Lipp-Tipp: Mit etwas Schlagobers bindet sich die Masse ganz gut.

Spritzgebäck zerrinnt und verliert beim Backen völlig die Form!
Lipp-Tipp: Probekeks backen, damit man abschätzen kann,

ob die Spritzmasse passt. Bleibt sie nicht in Form, mit etwas Mehl oder Stärke festigen.

Husarenkrapferl: Marmelade wird einfach nicht trocken!
Lipp-Tipp: Marmelade vor dem Backen einfüllen, dann trocknet die Oberfläche sehr rasch ab.

Ui! Die Kekse sind beim Backen zu dunkel geworden.
Lipp-Tipp: Dunkle, nicht verbrannte (!), gebrochene, unförmige Kekse für Punschkugeln verwenden. Dazu Biskuit mit zwei Eiern backen und zerbröseln. Kekse zerbröseln. Mit Rum und Marmelade sowie restlichen Glasuren zu einer geschmeidigen Masse verkneten. Kugeln formen und in Bunt-, Schokostreusel, Kokosette oder geriebenen Kürbiskernen wälzen. In Konfektmanschetten setzen.

Johanna Vucak

BRENNPUNKT

Kekse gibt es erst zum Weihnachtsfest



Maria Nigitz
Bäuerin und Fruchtbrot-Landessiegerin 2021

Ich freue mich auf die kommenden Wochen, wo mich die Natur mit ihren kurzen Tagen einlädt, zur Ruhe zu kommen und Kraft zu tanken. Vorbei sind die Anstrengungen des Sommers und der Erntearbeiten. Ich gehe jetzt gerne in den Keller und in meine Vorratskammer, um mich an meinen Schätzen für den Winter zu erfreuen. Mit viel Liebe und Hingabe hat mir meine Mutter beigebracht, wie man nach alten Methoden Obst und Gemüse für die kalte Jahreszeit haltbar macht. Unsere Vorfahren haben eingebunden in den Kreislauf des Jahres und der Natur gelebt und für mich als Bäuerin ist das absolut nachahmenswert. In meiner Familie wird Verzicht gelebt, um den Wert besonderer Speisen zu besonderen Festtagen und Anlässen zu schätzen. Oft erinnere ich mich an die Erzählungen meiner Omi, dass die Adventzeit früher Fastenzeit war und sie sich so sehr auf die Köstlichkeiten der Weihnachtstage gefreut hat. In unserem Haus gibt es im Advent und der Weihnachtszeit viele Traditionen, die uns allen wichtig sind. An den Adventsonntagen gibt es nachmittags beim Zusammensitzen um den Adventkranz Apfelbrot, Kletzenbrot oder Bratäpfel mit Vanillesoße. Der herrliche Duft der Fruchtbrote zieht durchs ganze Haus und lässt die Vorfreude auf Weihnachten immer größer werden. Meine Familienmitglieder verwöhnen mich oft mit ihrer Hilfe beim Schneiden der Dörrfrüchte. Dank dieser Unterstützung kann ich mich dann immer wieder mit einem guten Buch, einer Tasse Kaffee und einem Stück Apfelbrot in meinen Schaukelstuhl lehnen und die Zeit genießen und mich erholen. Mitte Dezember schließe ich meine Backstube und dann beginnt für mich eine der schönsten Zeiten des Jahres: Mit meinen drei Mädls und meiner Schwiegertochter backe ich mit viel Liebe zum Detail unsere Weihnachtskekse. Nach drei bis vier Tagen intensivem „Teamwork“ sind unsere Keksdosen voll und ich strahle vor Glück, weil die gemeinsame Zeit mit meinen Dirndl so schön war.

Tipps für den Instagram-Auftritt

Instagram ist die wichtigste Social-Media-Plattform der Landjugend

Facebook ist innerhalb der Landjugendlichen nur mehr die Nummer Drei. 70 Prozent verwenden die Plattform regelmäßig. Davor liegen Snapchat (80 Prozent) und Instagram mit 91 Prozent. Jedes Netzwerk dient einem anderen Zweck. Daher braucht jede Plattform einen anderen Content.

Klares Ziel

Julia Unger von der Landjugend Österreich definiert Instagram so: „Als Landjugend Österreich nutzen wir Instagram, um unseren Mitgliedern und Abonnenten unseren Alltag mittels Stories zu zeigen und sie daran teilhaben zu lassen.“ Anhand der Fotos im News Feed soll die Marke Landjugend gestärkt werden. „Das

„Wir Gefühl“ der Landjugend soll dadurch gefestigt werden“, erklärt Unger. Auf Instagram gibt es zwei wesentliche Varianten: Stories und Feeds.

Stories bringen Präsenz

„Je mehr Stories über den Tag verteilt gemacht werden, desto besser, da diese immer vorne angereiht werden und so die Präsenz der Landjugend erhöht wird“, rät Unger. Auch die Frontkamera ist dabei wichtig: In einem kurzen Selfie-Video kann man erklären, was man gerade macht. Es können Umfragen, Quiz oder Barometer eingebaut werden. Wichtig dabei ist aber, dass die Bilder nicht mit Hashtags, Farben und Sticker überladen werden. Auch hier hat Unger ei-

nen Tipp: „Hashtags oder Verlinkungen können verborgen werden, indem man den Hashtag möglichst weit verkleinert und dann ein Emoji, einen Sticker oder ein GIF darüber legt. Ist eine einfarbige Fläche im Bild, kann der Hashtag auch dort versteckt werden.“

News Feed

Im News Feed ist ein aussagekräftiges Foto noch wichtiger. Nicht jede Sitzung ist für den Feed relevant. Positive Formulierungen hat der Algorithmus lieber als negative. Die Bildunterschrift bietet die Möglichkeit, dem Bild Kontext zu verleihen. Beiträge aus dem

Feed können mit dem Pfeil-Icon auch als Story gepostet werden, um die Reichweite zu erhöhen.



Instagram ist die wichtigste Social-Media-Plattform für die Landjugend.

JUNG UND FRECH



Verena Falzberger
Bezirkspressereferentin Leoben

Facebook. Instagram. TikTok. Alles Social-Media-Plattformen, die uns tagtäglich begleiten. Auch für landwirtschaftliche Organisationen, wie die Landjugend, ist es wichtig, im Internet präsent zu sein. Jede Veranstaltung, jedes Fest oder jede Aktivität muss festgehalten, gepostet und geteilt werden. Wer die ältere Generation ansprechen will, greift zu Facebook und die jüngere findet man auf TikTok, der Kurz-Video-Plattform. Instagram liegt da dazwischen. Aufbau, Design und Content (Medieninhalte) spielen für viele Jugendliche und junge Erwachsene eine große Rolle. Hingegen ist der Inhalt für die Älteren bedeutsamer. Jedoch muss etwas geändert werden: Facebook und andere Online-Plattformen müssen für die jüngere Generation angepasst und zugänglicher werden. Nachrichten und Informationen erhält die jüngere Bevölkerung hauptsächlich durch soziale Medien. Und warum werden Online-Zeitungen nicht attraktiver gemacht?

BAUERNPORTRÄT



Schaffer: Familien-Teamwork ist Basis des Erfolgs.

Bei Schacherl blühen Blumen und Besucher auf

„Ich bin extrem stolz auf meine Familie. Und auf meine Mitarbeiter. Wir sind ein ganz tolles Team“, betont Gabi Schaffer mit großem Nachdruck und nennt den familiären Zusammenhalt auch den Grundpfeiler für den Erfolg des Betriebes. Und der kann sich sehen lassen. Denn Gartenbau Schacherl in Bruck an der Mur ist im In- und Ausland ein Musterbeispiel für innovativen Gartenbau. „Gegründet wurde der Familienbetrieb 1967 von meinem Großvater und Vater. Sie haben begonnen, Salat und diverses Gemüse zu produzieren“, blickt Gabi Schaffer auf die Anfänge zurück. Von da an wurde der Betrieb sukzessive erweitert. Vor allem im Coronajahr haben wir einen großen Erweiterungsschritt gemacht. Rund 4,5 Millionen Euro wurden investiert, um den Betrieb zukunftsfit und einzigartig auszubauen,“ erzählt Gabi Schaffer, die den Betrieb 2004 übernommen hat. Und das ist mehr als gelungen: „Wir haben uns im Vorfeld Betriebe in Holland, Belgien und Südtirol angesehen. Heute kommen Gärtner aus dem In- und Ausland zu uns, um sich unsere Firma anzuschauen.“ Ganze zwölf Hektar umfasst der Betrieb. Auf 45.000 Quadratmetern Produktionsfläche, Folie und Glas, wird ein umfassendes Sortiment von Beet- und Balkonblumen, Gemüsepflanzen sowie Bäumen produziert. Damit werden Kunden aus fast ganz Österreich beliefert, vor allem Lagerhäuser. Seit dem Vorjahr gibt es auch eine einzigartige Gartenwelt, wo neben Blumen und Pflanzen auch ein Genussladen und eine Garten-Lounge die Kunden begeistern. Als landwirtschaftlicher Gartenbaubetrieb kann man auch im Lockdown die Weihnachtsausstellung öffnen. Auf 4.000 Quadratmetern tauchen Besucher ein in eine Welt aus Weihnachtssternen, Schneerosen, Adventkränzen und Weihnachtsbäumen. Auch allerlei Zubehör wie Kerzen und Bänder liegen bereit. Was die Zukunft angeht sind Gabi Schaffer und ihr Mann Werner mehr als zuversichtlich: „Zwei unserer Söhne, Werner und Thomas, arbeiten nach entsprechenden Fach-Ausbildungen bereits im Betrieb mit. Und unser Mathias wird im Herbst mit der Gartenbauschule starten.“

Johanna Vucak

Betrieb und Zahlen:

Gartenbau Schacherl, Gabi und Werner Schaffer, Bruck an der Mur, www.gartenbau-schacherl.at
■ 12 Hektar, davon 45.000 Quadratmeter Produktionsfläche - Folie und Glas.
■ Große Sortenvielfalt! Hauptsaison mit Beet- und Balkonblumen, rund vier Millionen Stück.
■ Neu: Gartenwelt mit Genussladen und Café. Dort läuft jetzt auf 4.000 Quadratmeter eine große Weihnachtsausstellung
■ Heuer 12.000 Weihnachtssterne produziert
■ 42 Mitarbeiter



Das Verbrennen von Öl, Gas und Kohle ist Klimawandel-Treiber ADOBE STOCK

Klimakonferenz: Licht und Schatten

1,5 Grad-Ziel wird nicht haltbar sein.

Auf den „Klimapakt von Glasgow“ einigten sich die fast 200 Staaten, die in der schottischen Stadt um weitere Umsetzungsschritte zum Pariser Klimaabkommen rangen. Am Ende waren alle Staaten mit dem Ergebnis unzufrieden. Doch allein, dass es überhaupt zu einem Ergebnis gekommen ist, sehen viele schon als Erfolg.

Schrittweiser Ausstieg

Erstmals sind alle Länder dieser Erde bereit, aus der Kohleverstromung auszusteigen. Doch auf Drängen von China und Indien wurde aus dem Ausstieg ein schrittweises Herunterfahren. Dennoch bezeichnen viele Verhandler diesen Schritt als historisch. Ebenso sollen ineffiziente Förderungen für Öl und Gas gestrichen werden. Außerdem sind die Staaten nun aufgerufen, ihre dafür noch völlig unzureichenden nationalen Klimaziele bereits bis Ende 2022 auf den Prüfstand zu stellen – drei Jahre früher als bislang geplant. Bindende Umsetzungspflichten gibt es nicht – immerhin wurden in den vergangenen drei Jahren satte 40 Milliarden Euro in neue Öl- und Erdgasvorkommen investiert. Statt der Fossil-

energie als Hauptverursacher des Klimawandels den Garaus zu machen, präsentierten die Veranstalter Verträge zur eingeschränkten Waldnutzung und Viehwirtschaft.

Kuh ist kein Klimakiller

Der Methanausstoß soll bis 2030 um 30 Prozent reduziert werden. Doch: Die Kuh als Klimakiller hinzustellen ist ein absoluter Irrweg. Im Bereich der Wälder will man die globale Entwaldung stoppen. Jedoch soll die Waldnutzung eingeschränkt werden, um sie als Kohlenstoffsенke zu nutzen. Dabei leistet aber gerade die aktive, nachhaltige Waldbewirtschaftung den wichtigsten Beitrag zum Klimaschutz. Die Land- und Forstwirtschaft und viele Klimaexperten sehen die Ergebnisse als Katastrophe: Denn mit den Beschlüssen ist eine Erderwärmung von 1,5 Grad Celsius nicht haltbar. Die Umsetzung der Maßnahmen geht zu langsam und setzt bei falschen Punkten an. Die nächste Klimakonferenz ist 2022 in Ägypten: Für das 1,5-Grad-Ziel sind immer drastischere Maßnahmen nötig.

Klaus Engelmann

Holz: Cham

Die Gewinner des steirischen Holzbaupreises



Alle zwei Jahre wird in der Steiermark ein Preis für vorbildliches Bauen mit dem Baustoff Holz ausgeschrieben. Auslober sind die Landesinnung Holzbau und „Besser mit Holz“ mit weiteren Partnern, unter anderem auch der Landwirtschaftskammer Steiermark. Rinderstall gewürdigt In einer eigenen Kategorie für „Landwirtschaftliche Bauten“ können besondere Leistungen in diesem Bereich ausgezeichnet und einen breiten Öffent-

lichkeit vorgestellt werden. In diesem Jahr wurde die Familie Giselbrecht aus Mitterberg-St. Martin nahe Gröbming für ihren Milchviehstallneubau ausgezeichnet. Handwerkliche Leistung In der Jurybegründung wurde dabei besonders auf die präzise handwerkliche Leistung, die saubere und exakte Bearbeitung der Anschlussstellen und auf das elegante und leicht wirkende Erscheinungsbild hingewiesen. „Die Vorbildwirkung in der

Lockdown: Besondere Regeln für Landwirtschaft

Systemrelevante Versorger können offen halten.

Von 22. November bis 12. Dezember gilt österreichweit der Lockdown. „Für die Land- und Forstwirtschaft wird es in dieser schwierigen Situation Wirtschaftshilfen geben. In vielen Bereichen gelten die Einschränkungen des Lockdowns für den landwirtschaftlichen Sektor nicht“, teilt das Landwirtschaftsministerium mit. Die beschlossenen Ausgangs- und Betretungsverbote bedeuten, dass der Wohnbereich unter folgenden Voraussetzungen verlassen werden darf:
■ für notwendige Grundbesorgungen, die die Aufrechterhaltung der Betriebsführung sicherstellen
■ für die Betreuung und Hilfe von bedürftigen Personen
■ für die Arbeit auf land- und

forstwirtschaftlichen Betriebsstätten und das Versorgen von Tieren sowie die Ausbildung
■ zur körperlichen und psychischen Erholung. Besondere Regeln Lebensmittelproduzenten, Direktvermarkter, Bauernläden, Selbstbedienungsläden und der Ab-Hof-Verkauf sind systemrelevant. Für sie gelten die Schließungen nicht.
■ Im Rahmen der Direktvermarktung dürfen auch Christbäume, Zweige von Nadelbäumen und Adventkränze verkauft werden, die im Rahmen der land- und forstwirtschaftlichen Be- und Verarbeitung hergestellt wurden.
■ Auch Bauernmärkte als Lebensmittelversorger und Märkte

im Freien können unter Einhaltung aller Hygienemaßnahmen offenbleiben.
■ Für den Agrarhandel, einschließlich Tierversteigerungen, den Gartenbau und den Landesproduktenhandel mit Saatgut, Futter und Düngemittel gelten die Schließungen ebenfalls nicht.
■ Der Christbaum- und Schmuckreisigverkauf ist unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen möglich (Seite 11).
■ In Kundenräumen der oben genannten Betriebsstätten ist das Tragen einer FFP2-Maske verpflichtend.
■ Arbeiten auf dem Betrieb Personen in physischem Kontakt, die nicht ausschließlich in einem gemeinsamen Haushalt wohnen, ist eine Maske zu tra-

gen. Des Weiteren ist ein 3G-Nachweis erforderlich.
■ Die Jagd ist möglich.
■ Urlaub am Bauernhof: Wie schon bei den letzten Schließungen, gibt es keine Ausnahmen für Selbstversorger-Unterkünfte wie Ferienwohnungen oder Almhütten.
■ Gartenbaubetriebe dürfen mit FFP2-Maske betreten werden. Das typische Sortiment darf angeboten werden. Auf Märkten dürfen von diesen Betrieben im Freien Waren angeboten werden, die charakteristisch für die Betriebe sind.
■ Marktbesucher sind verpflichtet, eine FFP2-Maske zu tragen. Diese Maskenpflicht gilt auch für die Abholung von Waren, die per Click & Collect bestellt wurden.

pion der Baustoffe

zeigen die Potenziale des umweltfreundlichen Baustoffes in Form und Funktion.



Der vierreihige Laufstall mit zwei außenliegenden Futtertischen und Curtains, Melkroboter, Futter- und Spaltenschieber ist auf Tierwohl und effiziente Arbeitsabläufe getrimmt.

HOLZBAUPREIS/G. OTT, GISELBRECHT

Landschaft war mir bewusst“, sagt dazu der Preisträger Georg Giselbrecht. An diesem Gebäude zeigt sich sehr gut, wie ein regional verfügbarer Baustoff professionell verarbeitet werden kann und wie für Bauer und Bäuerin ein guter, angenehmer Arbeitsplatz und für die aktuell 60 Kühe eine artgerechte Umwelt geschaffen werden kann.

Zehn weitere Siger

Der Holzbaupreis Steiermark zeichnet den innovativen, hochwertigen und zukunftswei-

senden Einsatz von Holz in Bauwerken aus. Die herausragenden Leistungen in der Verwendung von Holz sollen gefördert und bekannt gemacht werden (*Preisträger rechts außen*). Die Spanne reicht hier vom Kindergarten Deutsch-Goritz über ein ganzes Stadtquartier mit sechs Geschossen in Reininghaus, bis hin zu Einfamilienhäusern und einem Kunstprojekt.

Walter Breininger
Details zu allen Preisträgern auf www.holzbaupreis-stmk.at

„Für mich ist es ein Generationenprojekt“

Den Vorgängerstall hat der Großvater mit Weitblick errichtet. Auch dieser Stall für 65 Kühe ist ein Zukunftsprojekt.

Was waren Ihre Überlegungen für diesen Stallneubau?
GEORG GISELBRECHT: Mir ging es darum, die Arbeit zu entlasten und der Herde möglichst viel Ruhe zu geben. Im Zentrum steht die Kuh, drumherum wurde alles konzipiert. Kurze, effiziente Wege waren wichtig. Auch die Separationsmöglichkeit und Übersicht über jede Gruppe von Tieren. Räumlicher Dreh- und Angelpunkt ist der Melkroboter. Und die Aufstallung sollte Bewegung ohne Hindernisse ermöglichen. Ein Futter- und ein Spaltenschieber erleichtern die Arbeit.



Georg und Sabine Giselbrecht erhielten den steirischen Holzbaupreis.

PRIVAT

rüstet, um die Wasseraufnahme zu verbessern.

Haben Sie je an einen anderen Baustoff als Holz gedacht?
Holz war meine erste Wahl. Mit der Zimmerei Holzbau Aigner habe ich einen Partner gefunden, der bereit war, sich mit Tierwohl-Herausforderungen auseinanderzusetzen. Schließlich sind wir dann auch preislich zusammengekommen. Es sind 100 Kubikmeter Schnittholz und 100 Kubikmeter Leimholz verbaut. Die Außenverschalung aus Lärche habe ich von einer Säge aus der Region beigestellt. Der Zimmerer hat die Elemente in seinem Abbundwerk gehobelt und vorgefertigt.

Die Erdbewegung war sehr groß. Warum?
Die Alternative wäre eine Stützmauer gewesen, die wollte ich nicht. Wir haben den Aushub in einer nahen Fläche eingebracht. Dadurch habe ich für den Stall Luft und Licht gewonnen und für die Weide eine schönere Fläche. Das war es mir dann wert. Die Milchwirtschaft taugt mir, das lebe ich. Für mich ist es ein Generationenprojekt.

Interview: Roman Musch

WALTER BREININGER MEINT

Bei der Beurteilung von Bauprojekten sollte auch der gesamte Lebenszyklus des Gebäudes betrachtet werden. Dazu zählen neben den Herstellungskosten auch die laufenden Betriebskosten und der noch immer allzu oft vernachlässigte Aufwand für Abbruch und Entsorgung. Zukünftig werden zusätzlich auch die jeweils eingesetzten Energiegrößen eine wichtige Rolle spielen und zu bewerten sein. Weltweit fallen über 40 Prozent des CO₂-Ausstoßes durch die Bauwirtschaft mit stark steigender Tendenz an. Baumaterialien wie Stahlbeton oder Ziegel sind bei der Herstellung große Energiefresser. Speziell die Zementherstellung sei hier noch einmal hervorgehoben, die jährlich weltweit viermal so viel CO₂-Ausstoß erzeugt wie die gesamte



Baureferatsleiter Walter Breininger

LK

Flugbranche. Aber auch die breite Palette der Dämmstoffe ist äußerst kritisch zu sehen, gehört sie spätestens bei der Entsorgung überwiegend zum Sondermüll. Künftig wird man dem Thema „Umbau vor Neubau“ ein größeres Augenmerk schenken müssen. Denn eine vorhandene Bausubstanz verbraucht keinen Boden mehr und belastet somit unsere Umwelt und das Klima in einem viel geringeren Ausmaß. Nach diesem nun sehr weit gespannten Bogen kommen wir automatisch wieder zum Holz, das für ein klimaneutrales und schadstofffreies Bauen der ideale Baustoff der Zukunft ist. Besonders die Landwirtschaft sollte diesen vor der Haustür wachsenden Vorteil noch viel intensiver nutzen und für andere Bauherren als Vorbild vorangehen.

PREISTRÄGER



Bildungsbau, Deutsch-Goritz. Material und Raum in optimaler Verhältnismäßigkeit machen den Kindergarten beispielgebend.



Gewerbefeldkirchen. Ein konstruktiv und architektonisch herausragendes Projekt ist der neue Firmensitz von Legero.



Mehrgeschoßiger Wohnbau, Stanz. Beim neuen Ortszentrum wurde viel über Nahversorgung, Energie sowie Jung und Alt nachgedacht.



Mehrgeschoßiger Wohnbau, Eggersdorf. Das gemeinschaftliche Wohnprojekt KooWo hält die Balance zwischen Offenheit und Privatsphäre.



Mehrgeschoßiger Wohnbau, Reininghaus. Das Quartier 7 mit bis zu sechs Geschossen ist wegweisend für den Holzbau in einer Stadt.



Einfamilienhaus, Graz. Das ist ein Holzhaus – durch und durch! Die Fenster holen den Wald herein, aus dem das Haus selbst ja besteht.



Einfamilienhaus, Schlading. Überzeugend waren die Innenräume: Architektonisch innovativ wurden Räume für eine große Familie realisiert.



Corona: Kammer ist für Bauern da

Beratungen und Service während des Lockdowns

Unter Einhaltung der erforderlichen Schutz- und Hygienemaßnahmen führt die Landwirtschaftskammer die Beratungs- und Serviceleistungen während des Lockdowns fort. Für einen reibungslosen Ablauf wird um Folgendes gebeten:

- Terminvereinbarung mit dem jeweiligen Berater.
- Desinfektion der Hände beim Eingang.
- In der Bezirkskammer werden die Kunden vom Berater direkt bei der Eingangstür abgeholt, nachdem ein Klingelzeichen erfolgt. In der Landeskammer ersuchen wir, dass die Kunden sich beim Empfang im Eingangsbereich anmelden.

- Bitte tragen Sie auf alle Fälle eine FFP2-Maske.
- Bitte zeigen Sie einen Nachweis einer geringen epidemiologischen Gefahr vor. Es gelten wie üblich Geimpft, genesen und getestet. Als gültiger Test soll, wenn möglich, ein PCR-Test verwendet werden. Alternativ kann auch ein Antigen-test verwendet werden.

Außendienste

Außendienste im Freien werden wie geplant im Freien durchgeführt.

Aktuelle Informationen zu Corona-Hilfsmaßnahmen sind auf der Kammerhomepage stmk.lko.at abrufbar.

LESERREISE IM SOMMER



Kurz vor Sonnenwende in Stockholm ADOBE STOCK

Land und Leute in Skandinavien

Auch wenn die Corona-Aussichten für den Winter trüb sind, im Sommer war die Lage bisher immer entspannt. Daher laden die Landwirtschaftlichen Mitteilungen ihre Leser ein, von 13. bis 17. Juni 2022 Skandinavien zu bereisen. Am Programm stehen Land und Leute in Schweden, Finnland und Estland. Nahe an der Sonnenwende warten lange Tage mit viel Landwirtschaft und auch Kultur.

- Tag 1: Abflug in Graz, Ankunft in Stockholm am Nachmittag. Altstadtspaziergang.
- Tag 2: Besichtigung eines 1.500 Hektar großen Ackerbaubetriebes. Besuch eines Bio-Gemüsebetriebes. Besichtigung DeLaval (noch nicht bestätigt). Fährfahrt durch den Schärengarten nach Finnland.
- Tag 3: Ankunft in Turku, Finnland. Besichtigung eines Rindermastbetriebes. Sadtbesichtigung Helsinki.
- Tag 4: Zweistündige Fährfahrt nach Tallinn und Stadtbesichtigung.
- Tag 5: Besichtigung eines Milchviehbetriebes mit Direktvermarktung. Ankunft in Graz am Nachmittag.

Preis: 1.795 Euro. Anmeldung: Agrarreisebüro Agria, Tel. 03182/626220.

Programm: www.stmk.lko.at/termine



Pachten ja, aber zu

Betriebliches Wachstum geht auch sehr oft mit Pachten von Flächen einher. Neben st

Es gibt immer weniger Betriebe, die keine Flächen gepachtet haben oder noch nicht mit dem Gedanken gespielt haben, Flächen zu pachten. Grund und Boden sind nicht vermehrbar und Flächen ein knappes Gut. Wie überall, bestimmen Angebot und Nachfrage den Preis. Bei begrenztem Angebot und hoher Nachfrage steigen die Marktpreise für Pachtflächen. Daher ist die Entwicklungsmöglichkeit durch Flächenausweitung für Betriebe, die keine Flächen pachten können, begrenzt. Die Frage, die sich aus betriebswirtschaftlicher Sicht stellt, ist jene, welchen Pachtpreis kann ich maximal zahlen? Um diese Frage beantworten zu können, muss jeder Betriebsführer seine individuellen wirtschaftlichen Verhältnisse kennen. Denn nur, weil Mitbewerber bestimmte Preise zahlen, heißt es nicht, dass dieser Preis auch für

mich wirtschaftlich vertretbar ist. Konkret bedeutet dies, wird ein Preis über dem individuellen Grenzpachtpreis bezahlt, schmälert das die Einkünfte des Betriebes. Heißt so viel, dass der jeweilige Betrieb ohne diese Pachtfläche(n) ein höheres Einkommen hätte. Jeder Pachtpreis unter dem jeweiligen Grenz-pachtpreis hat einen positiven Einfluss auf das Betriebsergebnis.

Woher Werte nehmen?

Ein guter Anhaltspunkt für diese Leistungen und Kosten ist der Internet-Deckungsbeitragsrechner (<http://www.awi.bmlfuw.gv.at/idb>) oder am besten die Nutzung betriebsindividueller Aufzeichnungen. Weiters bestimmen Bodengüte, Lage und Erreichbarkeit sowie Hof-Feld-

Arbeitskreis Unternehmensführung

Im Arbeitskreis Unternehmensführung werden betriebsindividuelle Aufzeichnungen geführt und die Mitglieder werden bei betriebswirtschaftlichen und unternehmerischen Fragestellungen rund um ihren Betrieb ganzjährig unterstützt. Nicht nur in Zeiten schnellleibiger Märkte ist es entscheidend, über die Kostenstruktur seines Betriebes Bescheid zu wissen.

Kontakt: Michael Schaffer, michael.schaffer@lk-stmk.at oder 0316 8050 1421.

Schlachtraum, Silo, Traktor und Notstrom

Traktoren und gezogene Geräte werden immer größer und schwerer. Welche Bremsen rechtlich erforderlich sind und wie (Über-)Breiten gekennzeichnet werden müssen, ist daher eines von vielen Themen der Neuauflage der ÖKL-Brüschüre „Der Traktor im Straßenverkehr“. Ebenfalls kürzlich vom österreichischen Kuratorium für Landtechnik ÖKL neu aufgelegt wurden detaillierte Merkblätter zum Bau von Fahrhilfen, Schlachträumen und Ersatzstromversorgung in der Landwirtschaft.

Bestellen: www.oekl.at/webshop, Tel. 01/505 18 91



TERMINE

Ideenacker#4. Webinar am 29. November mit kurzen inspirierenden Betriebsvorträgen. Anmeldung oe.lfi.at/webinar-ideenacker4

Motorsägenwartung. Webinar am 2. Dezember, 17 bis 21 Uhr. Anmeldung auf www.fastpichl.at

Landjugend. Spotlight Cybercrime am 1. Dezember, 19 Uhr. Anmeldung im LJ-Büro.

SVS-Webinare Männergesundheit. Anmeldung svs.at/onlinegesundheitsangebote

- 1. Dezember, 15 Uhr: Pflegende Angehörige stärken
- 1. Dezember, 18 Uhr: Emotionen positiv nutzen
- 9. Dezember, 18 Uhr: Mehr Ausdauer, schneller erholt
- 15. Dezember, 18 Uhr: Mehr Kraft und Stabilität
- 22. Dezember, 18 Uhr: Mehr Energie – Regeneration

Farminar: Exkursionen gestalten. Am 14. Dezember zeigt Peter Haring, wie er Besuchern seinen konventionellen Milchviehbetrieb näherbringt. Anmeldung stmk.lfi.at





Wird ein Pacht-
preis über dem
individuellen
Grenzpacht-
preis bezahlt,
schmälert das
die Einkünfte
des Betriebes.
Daher ist es
wichtig, dass
Betriebe ihren
Grenzpacht-
preis berech-
nen.
LK

Beispiel Grünland

DB mit Grundfutterkosten		
Bezeichnung	Einheit	Wert
Nährstoffbedarf je Tier	MJ NEL	31.000,00
Nährstofflieferung Grünland	MJ NEL/ha	36.000,00
gehaltene Tiere je ha Grünland	Stück	1,2
Bezeichnung		
aggregierter DB I		1.907,57
öffentliche Gelder (DZ, AZ, Öpul)		720,00
zusätzliche Sozialversicherung		-220,00
aggregierter DB II		
Lohnansatz		-1.956,36
Grenzpachtpreis I		
zusätzliche Fixkosten (Abschreibung, Zinsen, Versicherung, etc.)		0,00
Unternehmerrisiko (Ertrags-, Preis- und Kostenschwankungen, Naturereignisse etc.)		-55,64
Grenzpachtpreis II		
		395,57

Annahmen: Es wird ein Hektar Grünland in der Nachbarschaft gepach-
tet, um Silorundballen zu produzieren. Dadurch wird kein zusätzlicher
Stallplatz und keine zusätzlichen Maschinen notwendig. Es wurden die
Werte eines durchschnittlichen Betriebes herangezogen. Daher sind
die Werte nicht pauschal für jeden Betrieb gültig.

Detailwerte, wie man zu
diesem Deckungsbeitrag
gelangt auf
stmk.lko.at/betriebsführung.

Mit der gepachteten ein
Hektar großen Fläche können
aufgrund der Nährstoff-
lieferung des Grünlands 1,2
Milchkühe gefüttert werden.

Deckungsbeitrag x 1,2 Kühe

137 Stunden pro Tier bei
11,90 Euro Lohnansatz
nach SVS

3,5 Prozent vom
Deckungsbeitrag

KURZMITTEILUNGEN



Faktor 1,03 ab 1. Jänner 2022 MARTINA SIEBENHANDL

Neue Umrechnung
für Rohmilch

Ab 1. Jänner 2022 werden Milchlieferungen
an österreichische Molkereien mit dem Faktor
1,03 von Liter in Kilogramm umgerechnet.
Bisher lag dieser gesetzlich festgeschriebene
Faktor in Österreich bei 1,025. Die Mehrzahl
der EU-Länder verwendet mittlerweile den
Faktor 1,03. Milch wird bei der Abholung
am landwirtschaftlichen Betrieb in Liter
erfasst. Die Bezahlung erfolgt aber auf Basis
von Kilogramm. Milch weist aufgrund
der Inhaltsstoffe eine höher Dichte auf als
Wasser. Daher ist für die Umrechnung von
Volumen zu Gewicht ein Umrechnungsfaktor
notwendig. Durch den erhöhten
Umrechnungsfaktor sind mittelfristig
kaum monetäre Effekte zu erwarten.

welchem Preis?

strategischen Überlegungen stellt sich die Frage, wie viel man zahlen kann.

Entfernung den Wert einer
Pachtfläche. Auch die Beschaf-
fenheit der Pachtfläche (groß,
klein oder rechteckig) hat einen
Einfluss, da größere rechtecki-
ge Flächen effizienter zu bewirt-

Der Internet-De-
ckungsbeitrags-
rechner liefert gu-
ten Anhaltspunkt.
Michael Schaffer,
LK-Betriebswirt

schaften sind. Es können aber
auch strategische Überlegungen
den Ausschlag geben.

Pachtpreis berechnen
Daher ist jeder Landwirt an-
gehalten, der Flächen pachten
möchte, eine sorgfältige indivi-

duelle Kostenrechnung am Be-
trieb zu führen, um den Grenz-
pachtpreis berechnen zu könn-
en. Voraussetzung dafür sind
betriebswirtschaftliche Auf-
zeichnungen.

Nicht aus Bauch heraus
Damit soll unter anderem ver-
mieden werden, dass die Preis-
findung aus dem Bauchgefühl
heraus getroffen wird und man
Pachtpreise bezahlt, die auf ei-
nen längeren Zeitraum über
dem Grenzpachtpreis liegen
und damit auch aus wirtschaft-
licher Sichtweise nicht vertret-
bar sind.
Weiters ist zu beachten, dass
für die Ermittlung dieses Grenz-
pachtpreises nicht nur die Da-
ten von einem oder des letzten,
vielleicht sehr guten oder auch
eher mäßigen Wirtschaftsjahres

herangezogen werden, sondern
der Durchschnittswert der letz-
ten Jahre, da auch die Pachtver-
träge meist längerfristig sind.

Grenzpachtpreis
Zum Beginn muss für die Er-
mittlung des Grenzpachtpreises
im Grünland die Verwertungs-
möglichkeit von Grünland (bei-
spielsweise Milchproduktion,
Rindermast oder Schaf- und Zie-
genhaltung) bei entsprechender
Leistung, Erzeugerpreisen und
Produktionskosten ermittelt
werden.
Das Kalkulationsschema
(oben) soll Anhaltspunkt sein,
wie hoch der Grenzpachtpreis
pro Hektar maximal sein darf –
bei:
■ Pacht, die keine Folgeinvestiti-
on auslöst (nur Fläche) bzw.
■ Pacht, die eine Folgeinvestiti-

on auslöst (Standplätze, Maschi-
nen etc.)

Möglichkeiten kennen
Wer pachten will, muss viele Pa-
rameter (Deckungsbeiträge, öf-
fentliche Gelder, Investitions-
kosten, erhöhte eigene Arbeits-
zeit, zusätzliche Sozialversiche-
rung, zusätzliche Maschinen-
ringkosten, steuerliche Auswir-
kungen oder Risiko) beachten
und die wirtschaftliche Situa-
tion und Möglichkeiten seines
Betriebes kennen.
Je mehr Echtdaten man zur
Verfügung hat, desto genauer
kann man seinen individuel-
len Grenzpachtpreis ermitteln.
Pachten um jeden Preis hingen-
gen, kann sich oft negativ auf
das Einkommen auswirken.
Michael Schaffer

Treibstoffe befeuern
Inflation: 3,7 Prozent

Die österreichische Inflationsrate war im
Oktober mit 3,7 Prozent so hoch wie seit
13 Jahren nicht mehr. Im September lag sie
noch bei 3,3 Prozent. Hauptverantwortlich
dafür waren weitere markante Preisschübe
bei Treibstoffen und Heizöl. Im Vergleich
zu den niedrigen Preisen vor einem Jahr
wurden Treibstoffe um 32,8 Prozent teurer.
Nahrungsmittel verteuerten sich im Oktober
mit 1,2 Prozent unterdurchschnittlich.
Nur bei Gemüse ergab sich eine deutliche
Steigerung (4,8 Prozent). Milch, Käse und Eier
verbilligten sich hingegen im Schnitt um 0,4
Prozent. Das Preisniveau des sogenannten
Mikrowarenkorbs, der überwiegend
Nahrungsmittel, aber auch Tageszeitungen
oder den Kaffee im Kaffeehaus enthält und
den täglichen Einkauf repräsentiert, stieg
im Jahresvergleich um 3,3 Prozent. Im
Euroraum betrug die Inflation 4,1 Prozent.

SPRECHTAGE IM DEZEMBER

RECHT
Jeden Dienstag- und Freitagvormittag in
der Landeskammer, Hamerlinggasse 3,
8010 Graz, telefonische Voranmeldung:
0316/8050-1247. Bezirkskammern: Anmel-
dung spätestens bis eine Woche vor dem
Sprechtag. Tel.: 0316/8050-1247
LI: Mo. 13.12.; Ober-Stmk., Bruck: Mo. 20.12.;
SO, FB: Do. 16.12.; HB-FF, HB: Mo. 6.12.

STEUER
Jeden Dienstag- und Freitagvormittag in
der Landeskammer, Hamerlinggasse 3,
8010 Graz, telefonische Voranmeldung:
0316/8050-1256. Bezirkskammern: Anmel-
dung spätestens bis eine Woche vor dem
Sprechtag. Tel.: 0316/8050-1247
DL: Mo. 6.12.; HB-FF, HB: Do. 9.12.; LI: Mo.
13.12.; Murtal, Judenburg: Mi. 15.12., bitte in
BK Murtal voranmelden; Ober-Stmk., Bruck:
Mo. 15.12.; SO, FB: Mi. 1.12.; VO: Mi. 1.12.;
WZ: Mi. 22.12.

SOZIALES
Jeden Dienstag- und Freitagvormittag in
der Landeskammer, Hamerlinggasse 3,
8010 Graz, telefonische Voranmeldung:
0316/8050-1427. Bezirkskammern: Anmel-
dung spätestens bis eine Woche vor dem

Sprechtag. Tel.: 0316/8050-1247
LI: Mo. 13.12.; WZ: Mo. 6.12.

DIREKTVERMARKTUNG
BK Murtal: Di. 7.12., ausschließlich nach
telefonischer Terminvereinbarung:
0664/602596-5132; BK DL: 03462/2264-
4261; BK Graz, GU: Fr., 0664/602596-4529;
BK LB: Di., 8 bis 12 Uhr oder nach telefoni-
scher Vereinbarung in der BK LB; BK LI: aus-
schließlich nach telefonischer Terminver-
einbarung: 0664/602596-5132; BK HB-FF:
Fr., 8 bis 12 Uhr, 0664/602596-4644; BK
Bruck: Di. 14.12., 8.30 bis 11.30 Uhr, aus-
schließlich nach telefonischer Terminverei-
barung: 0664/602596-5128; BK SO: jeden
1. und 3. Di. im Monat, 8.30 bis 12.30 Uhr,
0664/602596-4322; BK VO: 03462/2264-
4261, BK WZ: jeden 2. und 4. Di. im Monat, 8
bis 12.30 Uhr, 0664/602596-4322

BIOZENTRUM STMK
Ackerbau, Schweine: Heinz Köstenbauer,
0676/84221-4401. Ackerbau, Geflügel:
Wolfgang Kober, 0676/84221-4405.
Grünland, Rinderhaltung: Martin Gosch,
0676/84221-4402 (auch Schafe und
Ziegen) oder Wolfgang Angeringer,
0676/84221-4413. Mur- und Mürtal: Georg

Neumann, 0676/84221-4403. Bezirk LI: DI
Emanuel Huber, 0664/602596-5125.

PFLANZENBAU
Die Sprechstage finden jeweils in den
Bezirkskammern statt. Vorsprachen sind
generell nur nach Terminvereinbarung
möglich.
DL: Terminvereinbarung unter 03462/2264;
SO: Terminvereinbarung unter 03152/2766-
4311 oder 0664/602596-4344; Graz:
Terminvereinbarung unter 0664/602596-
8048; BK HB-FF: Termin unter
03332/62623-4611 oder 0664/602596-
4642; Murtal: Termin bei Wolfgang Ange-
ringer unter 0676/84221-4413; LB: Termin
unter 0664/602596-4923; LI: Terminver-
einbarung 03612/22531; SO, Servicestelle
Radkersburg: Terminvereinbarung unter
03476/2436-5411 (Servicestelle) oder
0664/602596-4344; VO: Terminvereinba-
rung 03142/21565; WZ: Terminvereinbarung
unter 03172/2684

FORST
Obersteiermark: jeden Di., 8 bis 12 Uhr; DL:
jeden Fr., 8 bis 12 Uhr; FB: jeden Di., 8 bis 12
Uhr; FF: nach Terminvereinbarung; Graz, GU:
jeden Di. und Fr., 8 bis 12 Uhr; HB: jeden Di.

und Fr., 8 bis 12 Uhr; Murtal: jeden Fr., 8 bis
12 Uhr; Knittelfeld: jeden 3. Do. im Monat,
8 bis 12 Uhr; LB: jeden Di. und Fr., 8 bis
12 Uhr; LI: jeden Mo., 8 bis 12 Uhr; Murau:
jeden Do., 8 bis 12 Uhr; RA: nach Termin-
vereinbarung; VO: jeden Di. und Fr., 8 bis 12
Uhr; WZ: jeden Di., 8 bis 12 Uhr; Anfragen
bezüglich Hofwegebau: jeden Montagvor-
mittag in der Forstabteilung der LWK unter
0316/8050-1274; für die Bezirke Bruck/Mur,
Mürzzuschlag, FB, FF, RA, WZ und HB unter
DW 1425, für die Obersteiermark unter DW
1300 und für die Weststeiermark unter DW
1276.

SVS-TERMINE
Arnfelds: GA, Do. 23.12., 8 bis 10.30 Uhr | Bad
Aussee: WK, Fr. 10.12., 8.30 bis 13 Uhr | RA:
WK, Fr. 10.12., 8.30 bis 12 Uhr | Birkfeld: GA,
Mo. 13.12., 11.30 bis 14.30 Uhr | Bruck: BK,
Di. 14.12., 8 bis 13.30 Uhr | DL: BK, Do. 2.12.;
WK, Do. 16.12., 8 bis 12.30 Uhr | Eibiswald:
GA, Do. 23.12., 11 bis 13 Uhr | FB: BK, Mi.
1.12., 15.12., 8 bis 13.30 Uhr | FF: WK, Mo.
6.12., 20.12., 8 bis 13 Uhr | Gröbming: WK, Fr.
10.12., 8.30 bis 12.30 Uhr | HB: BK, Do. 9.12.,
23.12.; WK, Fr. 17.12., 8 bis 13 Uhr | JU: BK,
Mi. 1.12.; WK, Mi. 15.12., 8.15 bis 11.30 Uhr
| Kirchbach: GA, Fr. 17.12., 8 bis 12.30 Uhr |

Knittelfeld: BK-SSt, Mi. 22.12., 8 bis 13 Uhr |
LB: BK, Di. 7.12., 21.12.; WK, Di. 14.12., 8 bis
12.30 Uhr | LE: WK, Di. 7.12., 21.12., 8.30 bis
13 Uhr | LI: WK, Do. 9.12., 8.30 bis 13 Uhr |
MU: BK, Do. 16.12.; WK, Do. 2.12., 8 bis 11.30
Uhr | Neumarkt: GA, Do. 2.12., 16.12., 12.30
bis 14.30 Uhr | Oberwölz: GA, Mi. 1.12.,
15.12., 13 bis 14 Uhr | St. Peter/Ottersbach:
GA, Mi. 22.12., 8 bis 12 Uhr | Stubenberg:
GA, Mo. 13.12., 8 bis 10 Uhr | VO: BK, Mo.
20.12.; WK, Mo. 6.12., 8 bis 12.30 Uhr | WZ:
BK, Mo. 13.12., 8 bis 13 Uhr

WK = Wirtschaftskammer,
GA = Gemeindeamt,
BK-SSt = Bezirkskammer-Servicestelle

Mehr Infos in Ihrer Bezirkskammer.

lkonline

Tag und Nacht gut informiert.
www.stmk.lko.at

Rindermarkt

Marktvorschau

26. November bis 26. Dezember

Zuchtrinder	
7.12.	St. Donat, 11 Uhr
9.12.	Greinbach, 10.30 Uhr
Nutzrinder/Kälber	
30.11.	Greinbach, 11 Uhr
7.12.	Traboch, 11 Uhr
14.12.	Greinbach, 11 Uhr
21.12.	Traboch, 11 Uhr

EU-Marktpreise

Jungstierfleisch R in Euro/100 kg Schlachtgewicht, kalt, Woche vom 8. bis 14. November

		Tendenz/Wo
Dänemark	376,71	-3,57
Deutschland	455,59	+4,48
Spanien	414,75	+8,02
Frankreich	424,53	+4,02
Österreich	425,54	+0,91
Polen	429,50	-6,39
Slowenien	369,11	-0,61
EU-28 Ø	428,69	+3,06

QUELLE: EUROPÄISCHE KOMMISSION

AMA-Preise frei Rampe Schlachthof

8. bis 14. November, inkl. Transport, Zu- u. Abschläge

	Österreich	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	Durchschnitt	4,54	3,71	4,32
	Tendenz	-0,01	+0,24	-0,03
U	Durchschnitt	4,48	3,51	4,26
	Tendenz	±0,00	-0,01	+0,01
R	Durchschnitt	4,35	3,36	4,17
	Tendenz	±0,00	+0,01	+0,06
O	Durchschnitt	3,87	3,03	3,44
	Tendenz	-0,06	+0,01	-0,02
E-P	Durchschnitt	4,44	3,21	4,17
	Tendenz	±0,00	+0,02	+0,03

ERMITTLUNG LAUT AMA, GEM. AGRARMARKTTRANSPARENZVERORDNUNG

AMA-Preise Österreich

frei Schlachthof, 8. bis 14. November

Kategorie	Ø-Preis	Tendenz
Schlachtkälber	6,54	+0,23

Rindernotierungen, 22. bis 27. November

EZG Rind, Qualitätsklasse R, Fettklasse 2/3, in Euro je kg, exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge

Kategorie/Basisgewicht kalt	von/bis
Stiere (310/470)	4,10/4,14
Ochsen (300/440)	4,10/4,14
Kühe (300/420)	2,72/2,89
Kalbin (250/370)	3,52
Programmkalbin (245/323)	4,10
Schlachtkälber (80/110)	6,30
Zuschläge in Cent: AMA: Stier: bis 18 M. 37, bis 20 M. 30; Ochse bis 30 M. 25, Kalbin bis 24 M. lt. Kalbinnenpreismaske 49 Jungstier bis 21 M., 314/441: 5 Bio: Ochse 64, Kuh 83, Kalbin 107 M GT-frei: Kuh M+ 15, M++ 20; Kalbin ab 24 M. 15	

Notierung Spezialprogramme

ALMO R3 (340/420), 20-36 M., o. ZS	4,50
Aufschlag U	0,15
Styriabeef, JN-Proj. R2/3, 200 kg kalt	4,85
Murbodner-Ochse (EZG)	4,60

Steirische Erzeugerpreise

Totvermarktung, November auflaufend bis KW 46, inklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge

Ø-Preis	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	4,56	-	4,33
U	4,41	3,28	4,18
R	4,25	3,16	4,12
O	3,85	2,94	3,72
Summe E-P	4,36	3,06	4,11
Tendenz	+0,13	+0,04	-0,03

Lebendvermarktung

15. bis 21. November, inkl. Vermarktungsgebühren

Kategorie	Ø-Gew.	Ø-Pr.	Tend.
Kühe	731,7	1,50	-0,04
Kalbinnen	407,4	2,07	+0,01
Einsteller	337,0	2,65	+0,03
Stierkälber	117,6	3,91	-0,10
Kuhkälber	118,7	3,19	-0,40
Kälber gesamt	117,9	3,76	-0,16

PREISE IN EURO. MARKTPREISE OHNE MEHRWERTSTEUERANGABE SIND NETTOBETRÄGE



Snacks und Premium Nassfutter für Hunde und Katzen bilden das am stärksten wachsende Segment der Landena. Kerngeschäft sind aber noch die Entwicklung und Produktion von Fertiggerichten für Menschen.

LANDENA

Bäuerliche Genossenschaft ist Knödel-Europameister

Landena entwickelt und produziert Fertiggerichte für zahlreiche namhafte nationale und internationale Marken.



Martin Würfel, Geschäftsführer Landena-Gruppe

Die bäuerliche Genossenschaft denkt langfristig. Wir sind nicht von Quartalszahlen getrieben.

auf Insektenbasis ist die Tierfreund KG der Innovationstreiber in der Branche.

Generationen-Denken

Geschäftsführer Würfel: „Unser Erfolgsrezept ist die permanente Ausrichtung an aktuelle Trends. Schließlich matchen wir uns mit den größten Herstellern Europas.“ Zu diesen, oft an Börsen notierten Unternehmen, gibt es jedoch einen wesentlichen Unterschied, wie Würfel hervorstreicht: „Unser Eigentümer ist eine bäuerliche Genossenschaft. Anders, als bei kapitalmarktgetriebenen Unternehmen steht bei uns nicht das nächste Quartal im Fokus, sondern die langfristige Entwicklung – auch die nächste Generation soll noch etwas davon haben.“ Natürlich habe man stets alle Kennzahlen im Blick, doch müsse nicht sofort ein Geschäftsfeld abgestoßen werden, wenn mal ein Quartal nicht so gut läuft.

Die Landgenossenschaft Ennstal hat sich seit der Gründung 1902 zu einem international agierenden Konzern entwickelt, der unter anderem Knödel-Europameister ist. Zu den operativen Teilbereichen gehören neben der Molkerei Ennstal Milch auch die Handelssparte Landmarkt und die Landena-Gruppe. Letztere ist die größte und am stärksten wachsende Sparte der Landgenossenschaft Ennstal.

Rindervermarktung

Die Landena-Gruppe wurde 1962 mit Ziel und Zweck gegründet, das Fleisch der Rinder des Ennstales zu vermarkten. „Diesen Zweck erfüllen wir auch heute noch, auch wenn es nicht mehr unser Kerngeschäft ist“, er-

klärt Martin Würfel, Geschäftsführer der Landena-Gruppe. Mit 700 Mitarbeitern und vier Produktionsbetrieben ist man in fünf Geschäftsfeldern tätig.

Von Knödel bis Leckerli

Das Tiefkühlsegment umfasst frittierte Produkte, Fertiggerichte in Schalen und Kochbeuteln sowie gefüllte Knödel. Bei den Knödeln ist man sogar europäischer Marktführer. Mit Iglo Österreich arbeitet die Landena seit mehr als 45 Jahren erfolgreich zusammen. Ein weiteres Standbein sind Konserven. Auch das Wurst- und Selchportfolio, das vor allem Fleisch für Knödel und Fertiggerichte zubereitet, hat bekannte Produkte zu bie-

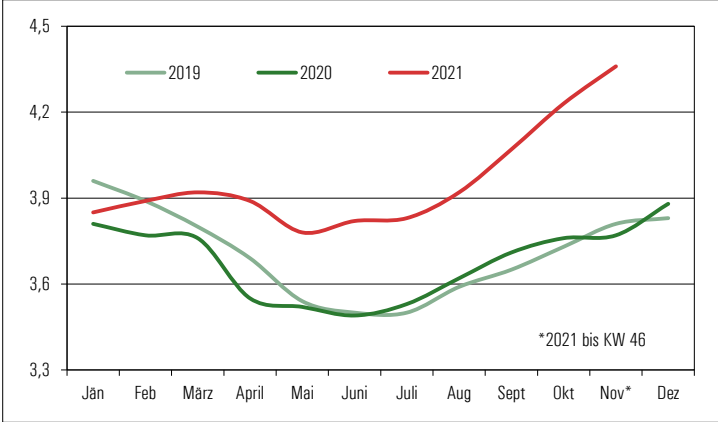
ten. Die Knabber Nossi wurden im Ennstal erfunden und werden seit mehr als 30 Jahren von der Landena-Gruppe hergestellt. Ein weiterer Teilbereich sind Instant-Gerichte. Die größten Handelsketten in Europa werden mit deren Eigenmarken beliefert. Mehr als die Hälfte der Produkte werden exportiert. Das aktuell am schnellsten wachsende Geschäftsfeld der Landena-Gruppe ist allerdings die Tiernahrungsproduktion, welche unter dem Namen Tierfreund KG firmiert. Derzeit wird ein Zubau mit einem Investitionsvolumen von über 16 Millionen Euro realisiert, welcher im Sommer 2022 in Betrieb geht. Mit vegetarischen Menüs für Hunde und Snacks

Rindermarkt

Schlachtstiere

in Euro je Kilogramm, Durchschnitt aller Klassen, inkl. Zu-/Abschläge

Grafik: LK



Weiterhin noch gute Vermarktungslage

Die Vermarktungslage für Jungstiere in Österreich ist weiterhin bei knappem Angebot gut. Lockdownbedingt verlagern sich die Warenströme weg von der Gastronomie hin zum Lebensmitteleinzelhandel.

Daher ist laut Rinderbörse der Dezembermarkt kaum einschätzbar. Schlachtreife Tiere sollten daher rasch vermarktet werden. Der Schlachtkuhmarkt ist etwas schwächer, Schlachtkälberpreise ziehen sogar an.

Sojabproduktion in Europa hat zugelegt

Preise für GVO-freie Bohnen: Zenit überschritten

Die Sojabohnenproduktion auf dem europäischen Kontinent wird 2021 voraussichtlich 9,4 Millionen Tonnen erreichen und damit über dem Niveau von 2020 liegen (+1,2 Prozent). Das prognostiziert Donau Soja im soeben erschienenen Market Report für den Monat November.

Die größte Erntemenge, jene in der Ukraine, wurde mit einem Ertrag von 2,64 Tonnen pro Hektar und einer Gesamtproduktion von 3,32 Millionen Tonnen abgeschlossen. Die offiziellen Ertragszahlen liegen damit etwas höher als die von Donau Soja kürzlich geschätzten. Die europäischen Sojabohnenpreise haben ih-

ren Höchststand erreicht, die Marktpennungen dürften vorübergehend unterbrochen sein. Derzeit liegen die Preise für Sojabohnen aus GVO-freier Produktion (Stand: Mitte November) zwischen 600 und 620 US-Dollar je Tonne in Deutschland, 650 in Serbien und 700 in der Ukraine. Die größten Mengenzuwächse bei der Sojaernte erwartet Donau Soja in der Ukraine (+530.000 Tonnen) und im europäischen Teil von Russland (+163.000 Tonnen). Auch in Deutschland und Österreich stehen starke Zuwächse vor der Tür. In der Steiermark hat 2021 die Sojafläche bei guten Erträgen um zwölf Prozent auf rund 6.200 Hektar zugelegt.

5 km

Gelebter Klimaschutz. Heimische Christbäume haben kurze Transportwege: Im Schnitt legen Kunden 5,2 Kilometer bis zur Bezugsquelle zurück.

95 %

Das ist Wertschätzung! 95 Prozent der Steirerinnen und Steirer wollen einen Christbaum aus der Grünen Mark aufstellen.



Die Kraft der Marke. Jeder zweite Käufer erkennt die Herkunft an der Marke „Steirischer Christbaum – danke, liebes Christkind“.

Steirer bevorzugen heimische Christbäume

Christbaumbauern blicken optimistisch in die Zukunft: Es wird eine weitgehend gute Ernte eingefahren werden. Zu schaffen macht der Klimawandel.

„Die vielen Sonnenstunden und das damit einhergehende UV-Licht haben heuer die Äste und Nadeln der Christbäume stark gemacht“, sagt Martina Lienhart, Obfrau der steirischen Christbaumbauern. Sie schränkt aber ein: „Die klimawandelbedingte extreme Trockenheit im Frühjahr macht den heimischen Christbaumbauern zu schaffen.“ Die gut angewachsenen älteren Bäume mit ihren tiefen Pfahlwurzeln waren davon nicht betroffen. Jedoch gab es bei den frisch gepflanzten Jungbäumchen in der Südoststeiermark bis zu 100 Prozent Ausfälle.

Etwa 6.000 Christbaumpflanzen werden pro Hektar zehn bis 14 Jahre lang kultiviert, um eine Länge von etwa zwei Meter zu erreichen. Während dieser Zeit entnimmt der Baum der Luft 7.500 Liter klimaschädliches CO₂ und produziert 8.000 Liter Sauerstoff.

Gesicherte Herkunft

Eine brandaktuelle GfK-Befragung bestätigt, dass fast jeder zweite Käufer die Herkunft des heimischen Baumes an der rot-weiß-roten Banderole

„Steirischer Christbaum – danke, liebes Christkind“ erkennt (rechts). „Diese Herkunftskennzeichnung garantiert, dass der Baum in der Steiermark gewachsen ist. Denn auch der Name des Betriebes und die Adresse sind angegeben“, sagt Lienhart. Diese Marke dürfen nur Mitgliedsbetriebe des Vereins „Steirische Christbaumbauern“ führen, die freiwillig gemeinsame Produktions- und Qualitätsrichtlinien einhalten, die konsequent kontrolliert werden. Diese österreichweite Herkunft- und Qualitätsmarke gibt den Kunden Sicherheit: Immerhin sagen 95 Prozent der Steirerinnen und Steirer, dass sie einen Christbaum aufstellen wollen, der aus der Grünen Mark stammt.

Kurze Transportwege

Die steirischen Bäume haben nur wenige Kilometer auf dem Buckel. Erstaunliche 24 Prozent der Christbäume reisen unter einem Kilometer vom Verkaufsort zum Kunden nach Hause, 85 Prozent unter 15 Kilometer! Der Anreiseweg eines heimischen Christbaums zum Verkaufsort beträgt durchschnittlich 1,4 bis 40 Kilometer. Ganz anders ist das bei den Bäumen aus anderen Ländern. Aus den wichtigsten Exportländern Dänemark und Norddeutschland werden die Bäume mehr als 1.000 Kilometer zu uns hergekart.



„Frisch geschnittene Christbäume überzeugen durch ihren Duft“, so Obfrau Martina Lienhart. Die Banderole (unten) garantiert heimische Herkunft.



Märkte

Lämmer

Qualitätslämmer, lebend, je kg inkl. Ust.	
Qualitätsklasse I	3,00 – 3,40
Qualitätsklasse II	2,80 – 2,95
Qualitätsklasse III	2,30 – 2,75
Qualitätsklasse IV	1,80 – 2,25
Altschafe und Widder	0,40 – 0,80

Weizer Schafbauern

Erzeuger-Preisbasis für Schlachtkörper 18 bis 23 kg warm, ohne Innereien, je kg inkl. Ust., ohne Zuschläge			
Klasse E2	7,35	Klasse E3	6,67
Klasse U2	6,89	Klasse U3	6,22
Klasse R2	6,44	Klasse R3	5,76
Klasse O2	5,76	Klasse O3	5,31
ZS AMA GS	1,02	ZS Bio-Austria	1,13
Schafmilch-Erzeugerpreis netto, Okt.		1,24	
Kitz, 8 bis 12 kg SG, kalt, netto		7,00	

Steirerfische

Erhobene Preise ab Hof, je kg inkl. Ust.			
Karpfen	7,90	Silberamur	5,90
Amur	8,30	Zander	22,90
Wels	15,80	Regenbogenforelle	12,90
Stör	14,90	Lachsforelle	13,50
Hecht	19,90	Bachsaibling	13,50

Qualitätswildfleisch

Erhobene Preise je kg, Verband landwirtschaftlicher Wildtierhalter, www.wildhaltung.at	
Rotwild / Damwild, grob zerlegt	8,00 – 9,00

Wild

Erhobene Preise je nach Qualität je kg inkl. Ust., frei Aufkäufer		
Wildschwein (in der Schwarte)	bis 20 kg	0,50 – 0,70
	20 bis 80 kg	1,00 – 1,20
	über 80 kg	0,50 – 0,70
Rehwild (in der Decke o. Haupt)	bis 8 kg	1,50
	8 bis 12 kg	2,50
	ab 12 kg	4,00
Rotwild (in der Decke o. Haupt)	I.Q.	2,30 – 2,70
	II.Q. (Brunftirsch)	2,00 – 2,20
Muffelwild		1,00
Gamswild	unter 12 kg	2,50 – 4,00
	ab 12 kg	3,50 – 4,00

Schlachtgeflügel

Quelle: AMA-Marktbericht	2021	2020
Ö-Erz.Preis Ø, Okt., je 100 kg	290,63	273,23
EU-Erz.Preis Ø, Okt., je 100 kg	199,48	181,86
Masth. bratfertig zugestellt, lose, Wo.45, je kg	2,36	2,37
Schlachtungen in 1.000 Stk., Sept	8.514	8.257

Steirisches Kürbiskern(öl)

Unverbindl. erhobene Preise ab Hof inkl. Ust.	
Kernöl g.g.A. 1/4 Liter	5,50 – 8,00
Kernöl g.g.A. 1/2 Liter	9,00 – 12,0
Kernöl g.g.A. 1 Liter	17,0 – 22,0
Unverbindl. Preise inkl. Ust., frei Rampe	
Kürbiskerne g.g.A., freier Markt	ab 4,00

Christbaumverkauf zu Corona-Zeiten

Zehn Regeln, um die Gesundheit der Kunden, die des Personals und die eigene Gesundheit zu sichern

- 1 Können Christbäume und Schmuckreisig während der Lock-down-Zeit ab Hof verkauft sowie direktvermarktet werden?**

Ja, beides ist als Ausnahme möglich. Konkret ist der Christbaumverkauf von 6 bis 19 Uhr ohne wesentliche Einschränkung möglich. Für die Kunden gilt die Ausgangsbeschränkung für den Erwerb von Christbäumen und Adventkränzen nicht.
- 2 Was gilt für Mitarbeiter und Betreiber von Verkaufsständen?**

Für alle am Verkaufsstand Beschäftigten gilt die 3G-Regel. Somit müssen alle Beschäftigten ohne Impfung oder Nachweis der Genesung einen negativen PCR-Test vorweisen, der vor nicht mehr als

- 72 Stunden gemacht wurde. Aufgrund der schweren Verfügbarkeit und langen Wartezeiten beim PCR-Test wird auch ein Antigen-test, der nur 24 Stunden gültig ist (kein Selbsttest!), anerkannt. Der Arbeitgeber hat die 3G-Regel auch zu kontrollieren.
- 3 Ist beim Verkauf eine Maske zu tragen?**

Beim Verkauf im Freien ist nur beim Kundenkontakt eine FFP2-Maske zu tragen. In geschlossenen Räumen und auf allen Grazer Märkten gilt die generelle Maskenpflicht.
- 4 Welche Abstände sind beim Verkauf einzuhalten?**

Für nicht im gemeinsamen Haus-

- halt lebende Personen gilt die Zwei-Meter-Abstandsregel.
- 5 Dürfen Kekse, Punsch oder Glühwein ausgeschenkt werden?**

Das Anbieten von Glühwein, Punsch und Keksen ist unter den derzeit geltenden Bestimmungen nicht möglich. Auch verpackte Werbegeschenke sollten nicht ausgegeben werden.
- 6 Sind Masken und Desinfektionsmittel bereitzustellen?**

- Schutzmasken müssen nicht verpflichtend bereitgestellt werden. Jedoch sind Desinfektionsmittel für die Kunden, beispielsweise bei der Verkaufshütte oder im Eingangsbereich, bereitzustellen. Die Hände sollen häufig gewaschen oder desinfiziert werden.
- 7 Was ist bei einer gemeinsamen Anreise zum Verkauf wichtig?**

Es gibt bei der Anzahl der Mitreisenden keine Beschränkung. Allerdings ist eine FFP2-Maske verpflichtend zu tragen.

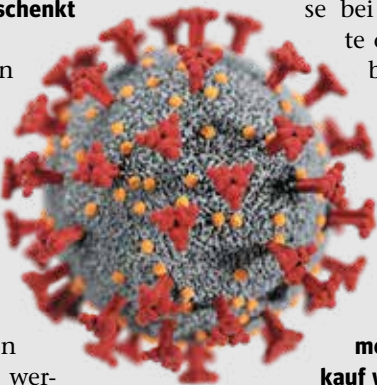
- 8 Was ist bei Zusammenkünften zu beachten?**

Sämtliche Zusammenkünfte sind verboten!
- 9 Ist die Christbaum-Lieferung zu den Kunden überhaupt möglich?**

Ja, im Zuge der bäuerlichen Direktvermarktung sind Lieferungen erlaubt und möglich.
- 10 Was ist zu tun, wenn ein Mitarbeiter oder Familienmitglied an Covid-19 erkrankt?**

Dann müssen alle, die mit dem positiv Getesteten in Kontakt waren, in Quarantäne gehen. Es wird dann sehr schwierig werden, den Verkauf aufrecht zu erhalten.

Harald Ofner



Märkte

Getreideerzeugerpreise Steiermark

Erhoben frei Erfassungslager Großhandel, je t, KW 47

Futtergerste, ab HL 62	220 – 225
Futterweizen, ab HL 78	245 – 250
Mahlweizen, ab HL 78; 12,5 P	265 – 270
Körnermais, interv.fähig	225 – 235
Sojabohne, Speisequalität	550 – 560

Futtermittelpreise Steiermark

Erhobene Detailhandelspreise beim steirischen Landesproduktenhandel für die KW 47, ab Lager, je t

Sojaschrot 44% lose	465 – 470
Sojaschrot 44% lose, o.GT	685 – 690
Sojaschrot 48% lose	485 – 490
Rapsschrot 35% lose	365 – 370

Heu und Stroh

Erzeugerpreise je 100 kg inkl. Ust., Preiserhebung bei steirischen Maschinenringen

Heu Kleinballen ab Hof	18 – 24
Heu Großballen ab Hof	16 – 23
Reg. Zustellkosten je Ballen	7 – 15
Stroh Kleinballen zugestellt	16 – 26
Stroh Großballen geschnitten zugest.	12 – 16
Stroh Großballen gehäckselt zugest.	14 – 18
Stroh Großballen gemahlen zugest.	17 – 21

Futtermittelpattform: www.stmk.lko.at

Silage

Erzeugerpreise je Ballen inkl. Ust., Preiserhebung bei steirischen Maschinenringen

Siloballen ab Hof Ø 130 cm	31 – 37
Siloballen ab Hof Ø 125 cm	28 – 34
Reg. Zustellkosten je Ballen	7 – 15
Press- u. Wickelkosten	14,5 – 18
Presskosten	6 – 8,20
Wickelkosten 6-fach	8,5 – 9,80

Pressobst

Erhobene Ankaufpreise, in Cent je kg netto, frei Rampe Aufkäufer

Pressobst, faulfrei, KW 47	12
----------------------------	----

Steirisches Gemüse

Erhobene Preise je kg, Großmarkt Graz, für die Woche vom 22. bis 28. November

Broccoli	2,50
Chinakohl	0,70–1,00
Kohlrabi, Stk.	0,80
Weißkraut/Rotkraut	0,80/1,00
Kohl	0,80
Porree (Lauch)	2,00
Rote Rüben	0,80
Endiviensalat, Stk.	0,80
Zuckerhut	2,00
Vogelsalat	10,0
Sellerie	2,00
Speisekürbis geschn.	3,00
Blattspinat	4,00

Holzmarkt

Rundholzpreise Oktober

frei Straße, Fichte ABC, 2a+ FMO oder FOO

Oststeiermark	109 – 115
Weststeiermark	110 – 116
Mur/Mürztal	110 – 115
Oberes Murtal	110 – 115
Ennstal u. Salzkammergut	111 – 115
Braunbloche, Cx, 2a+	81 – 87
Schwachbloche, 1b	89 – 97
Zerspaner, 1a	42 – 63
Langholz, ABC	115 – 121
Sonstiges Nadelholz ABC 2a+	
Lärche	117 – 139
Kiefer	75 – 80
Industrieholz, FMM	
Fi/Ta-Schleifholz	36 – 38,0
Fi/Ta-Faserholz	26 – 28,5

Energieholzpreise Oktober

Brennholz, hart, 1 m, RM	58 – 67
Brennholz, weich, 1 m, RM	40 – 45
Qualitätshackgut (frei Heizwerk), P16 – P63 Nh, Lh gemischt, je t atro	68 – 83
Energieholz-Index, 3. Quartal 2021	1,395



Kraftfutter: Eigenmischungen verwenden und bedarfsgerecht einsetzen

Kraftfutter-Einsatz optimieren

Kraftfutter bei Milchkühen effizient einsetzen.

Innerhalb eines Jahres haben sich die Getreide- und Eiweißfuttermittelpreise um bis zu fünfzig Prozent erhöht. Gründe dafür sind weltweit niedrige Lagerbestände, geringe Ernten in vielen Regionen der Welt, steigende Nachfrage aus China und ungünstige Ernteprognosen für 2022. Das alles macht Futtermittel auch für Spekulanten interessant. Nachdem Kraftfutter zu den produktivsten Betriebsmitteln zählt, bringt ein „Über-den-Daumen-Sparen“ nicht den gewünschten Erfolg. Es muss sich vielmehr jeder Betrieb überlegen, wie der Kraftfuttereinsatz optimiert werden kann, ohne dass es zu Leistungseinbußen kommt oder die Tiergesundheit leidet.

Grundfutterleistung

Je höher die Grundfutterleistung auf einem Betrieb, desto weniger Kraftfutter muss eingesetzt werden. Voraussetzung für eine hohe Grundfuturaufnahme sind eine sehr gute Qualität sowie ein optimales Futtertischmanagement, wie die tägliche Vorlage von frischem Grundfutter und das mehrmalige Nachschieben am Tag. Engstellen am Futtertisch

und Überbelegungen müssen vermieden werden. In der kalten Jahreszeit fressen die Kühe mehr Grundfutter, sodass Kraftfutter besonders bei altmelkenden und gut konditionierten Kühen gespart werden kann. Teure Eiweißfuttermittel müssen bedarfsgerecht zugeteilt werden. Zur Kontrolle dient der Milchharnstoffgehalt der Herde. Dieser soll im Mittel bei 20 mg/100 ml Milch liegen. Teure Spezialfuttermittel sollen sehr gezielt eingesetzt werden.

Kraftfutterverbrauch

Der Kraftfutterverbrauch je Kilogramm produzierte Milch sollte laufend kontrolliert werden. Bei durchschnittlicher Milchleistung von 8.000 Kilo je Kuh und Jahr sollen nicht mehr als 0,25 Kilo Kraftfutter je Kilo Milch verbraucht werden. Kraftfutter wirkt sich also beträchtlich auf die Milchleistung und die -inhaltsstoffe aus. Zu hohe Kosten entstehen vor allem durch einen nicht bedarfsgerechten Einsatz und eine falsche Zusammensetzung. Reduziert können Kosten durch günstigen Einkauf oder Eigenmischungen werden.

Karl Wurm

Bedarf geht zurück

Sägewerke sind durchwegs gut versorgt.

Vor jeder Ernteaktivität jetzt unbedingt Kaufverträge (Schlussbriefe) mit Preisgestaltung und Lieferprofilen verschriftlichen. Aufgrund der rückläufigen Schnittholznachfrage kommt es in den Werken zu verminderter Produktion. Zwar sind die Kaufverträge mit den Abnehmern bis zum Jahresende noch nicht in der Preisstatistik, jedoch wird ein Preisniveau zwischen 105 und etwa 110 Euro pro Festmeter im Fichtenleitsortiment erwartet. Auch die Zufuhr zu den Werken ist weiter kontingentiert. Die notwendigen Signale für einen verstärkten Holzeinschlag werden von den Abnehmern nicht gesetzt. Herausfordernd stellt sich zunehmend die Vermarktung stärkerer Säge-Sortimente ab 50 bis 60

Zentimeter Mittendurchmesser dar. Beim Laubholz zeigt sich eine gute Nachfrage zum Start in die Saison. Eine verstärkte Konzentration auf die Laubholzernte bietet eine sehr gute Möglichkeit bei der Waldbewirtschaftung. Die Kürzungen in der Schnittholzproduktion zeigen langsam bei der Industrieholznachfrage Wirkung. Hier funktioniert die Abfrachtung meist zügig und reibungslos. Als Wermutstropfen bleiben jedoch die konstant niedrigen Preisspannen in der Industrieholzvermarktung. Längst überfällige Preisanhebungen werden laut informellen Gesprächen bei einzelnen Abnehmern bereits umgesetzt. Notwendige Durchforstungen können somit wieder forciert werden.



Wie Phöni

Nach einer Reihe von Kalamitäten setzt der

Zufrieden und gedankenversunken gleiten die Blicke von Johannes Cornides vom Koasa-Hof in die Jungbestände, die er in den vergangenen Jahren begründet hat. Dabei war das alles nicht so geplant gewesen: Stürme und Borkenkäfer sind die Auslöser für eine neue Waldgesinnung und einen waldbaulichen Neubeginn.

Standbein Wald

Überwiegend Alt- und Baumhölzer, ein Fichtenanteil von über 90 Prozent und vollbestockte Wirtschafts- und Schutzwälder: Das war bis vor gut zehn Jahren das wichtigste Standbein des Betriebes. Das Sturmtief Emma 2008, ein kleinräumiger Gewittersturm im Sommer 2017 und darauffolgender Käferbefall setzten der perfekten Walddidylle jedoch ein jähes Ende. Abertausende Festmeter wertvolles Fichtenholz musste zu schlechten Preisen und bei hohen Erntekosten zügig notverkauft werden. Sowohl die gut wachsenden ebenen Wirtschaftswälder rund um

den Hof, als auch die schroffen steilen Standortschutzwälder auf seichten Böden mit Kalkgestein als Untergrund wurden zur Gänze aufgerissen, entwaldet und zerstört. Fassungslos und am Boden zerstört stand Johannes Cornides vor den „Waldrünen“ in seinem Betrieb, den Resten jener Wälder, die von Generationen vor ihm mit Mühe und Fleiß aufgebaut wurden.

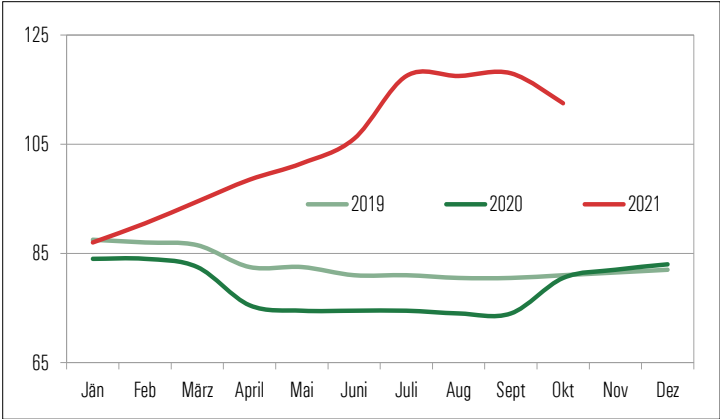
Klimafitter Waldbau

Für viele wäre das eine aussichtslose Katastrophe, nicht so für den passionierten Waldbauern Johannes, der aus der Not eine Tugend macht und gemeinsam mit seiner Familie das Projekt „Klimafitter Waldumbau“ beherzt und unbeirrt umsetzt: „Mehr Stabilität durch verschiedene Baumarten und intensive Waldpflege“ ist das Motto des 50-jährigen passionierten Jägers. Auf den Terrassenböden oberhalb der Ufer der Enns wächst mittlerweile eine bunte Mischung mit standortgerechten „Neulingen“ auf. Unter-

Holzmarkt

Preisentwicklung Fi/Ta-Sägerundholz

In Euro je fm, o. Rinde 2a+, Steiermarkwerte Q: Statistik Austria; Grafik: LK



Preisrücknahmen bei Fichten-Sägerundholz

In der Preisgrafik werden im Oktober Reduktionen bei der Vermarktung des Fichten-Sägerundholzes in einem Bereich von rund 4 bis 7 Euro pro Festmeter sichtbar. Aufgrund rechtlicher Rahmenbedingungen läuft

die Erhebung der Holzpreise mit einer rund einmonatigen Verzögerung. Im letzten Quartal werden aufgrund informeller Gespräche Preise für das Leitsortiment zwischen 105 und 110 Euro pro Festmeter erwartet.



Die Bestände werden von Familie Cornides intensiv gepflegt. Stammzahlreduktion und Durchforstung erfolgen sehr großzügig. Im Schutzwald werden vorgelichtete Bestände intensiv bejagt, bis die Naturverjüngung stabil ist.
FRIEDRICH BAUMANN

x aus der Asche

Koasa-Hof auf einen klimafitten Bestandesumbau im Wald.



Johannes Cornides, Waldbauer, Landl
Mehr Stabilität durch verschiedene Baumarten und intensive Waldpflege.

stützt mit Förderprogrammen der ländlichen Entwicklung und des Waldfonds gedeihen auf den alten Windwurfflächen die unterschiedlichsten Baumarten: Neben heimischen klimafitten Allroundern wie Tanne, Stieleiche und Walnuss liebt Cornides auch das Experiment. Exoten wie Douglasie, Baumhasel und Schwarznuss etablieren sich in den Jungbeständen. Weitere Versuche mit Atlaszeder sind geplant. Besonders die Roteiche strotzt vor Wuchsfreudigkeit und lässt die anderen Baumarten hinter sich. „Die lockeren, kalkarmen Schotterböden sind wie geschaffen für sie, gegen Frost und Schädlinge ist sie sehr resistent“, weiß Johannes

Cornides genau Bescheid. Neben den „guten“ Böden auf den Terrassen entlang der Enns nimmt karger Schutzwald auf dolomitischem Untergrund die Hälfte der Waldfläche ein. Hier ist die Wuchsleistung nur ein Drittel jener des Wirtschaftswaldes. An den Hängen stehen nur mehr einzelne Kiefern. Diese sind wichtig für die Beschattung der seichtgründigen Südhänge. „Schön langsam stellt sich eine gute Verjüngungsmischung aus Buche, Ahorn und Fichte ein“, lächelt der Forstfacharbeiter verschmitzt, der aktiven Waldbau im Schutzwald hauptsächlich mit seiner Büchse betreibt. „Vorgelichtete Bestände bedürfen einer intensiven Bejagung

– so lange, bis die Naturverjüngung gesichert ist“, ist Cornides überzeugt. Als passionierter Waidmann und Waldbauer hat er dabei selbst das Zepter in der Hand, klimafitte Bestände in die Höhe zu bringen, indem er Reh-, Gams- und Rotwild an den heiklen Stellen intensiv bejagt. Dort, wo die Fichte sich bereits verjüngt hat und keine Baumartenmischung mehr ein-

gebracht werden kann, wird auf Stabilität in der Bestandeserziehung gesetzt.

Stabilität & Standraum

Bei guten Bonitäten und niedriger Stammzahlhaltung kann der Umtrieb der Fichte auf bis zu 70 Jahre reduziert werden. „Das ist die Aufgabe von Sohn und Schwiegersohn, die das sehr professionell machen!“, urteilt der Forstwirt. Bis zu einer Baumhöhe von fünf Metern soll eine Stammzahl von maximal 1.000 Stück pro Hektar erreicht sein. Auch die Durchforstungen werden großzügig durchgeführt: Mit einem Alter von 50 Jahren wird der Z-Baumabstand von sieben Metern erreicht. So schreitet der Koasa-Hof zuversichtlich in waldbauliche Zukunft: „In der Landwirtschaft gibt es in jeder Vegetationsperiode eine neue Chance, beim Wald in Verbindung mit dem Klimawandel muss man da schon ein wenig langfristiger denken.“

Georg Hörmann

Kalbinnen & Forst

Der Koasa-Hof der Familie Cornides liegt in Landl, mitten in der steirischen Eisenwurzen. Direkt auf den Schotterterrassen des eiszeitlichen Ennsgletschers befindet sich der Hof des Wald- und Grünlandbetriebes auf einer Seehöhe von 500 Metern. Neben einer Kalbinnenaufzucht mit etwa 15 Hektar Grünland und einer Alm stellt der 50 Hektar große Forst den Hauptbetriebszweig am Hof dar.

Schweinemarkt

Ferkelnotierung ST-Basispreis
in Euro je Kilogramm



Seitwärtstendenz am Ferkelmarkt

Der heimische Ferkelmarkt wäre von seinem Marktgleichgewicht nicht mehr weit entfernt. Daher bewegen sich die Notierungen in Österreich wie EU-weit seitwärts. Allerdings verliert der heimische Fleischmarkt die erst

erlangte Dynamik, der Hoffnungsträger Wintertourismus fehlt als Absatzmarkt. Somit wird es am Lebendmarkt zu Rückstauabildungen kommen. Es ist zu hoffen, dass der Notierungsboden hält.

STEIERMARKHOF®

Leitung Seminarhotel (m/w/d)

- Ihre Aufgaben**
- Selbstständige operative Führung des Seminarhotels (Restaurant, Küche, Rezeption, Veranstaltungsmanagement, Buchhaltung, Hausmeister, Reinigung)
 - Gewererechtliche Geschäftsführung
 - Sicherstellung und Steigerung der Gästezufriedenheit
 - Mitarbeit bei der Strategieentwicklung des Hauses
 - Personalmanagement (Personalauswahl und -planung, Führung und Mitarbeitermotivation)
 - Entwicklung und Kontrolle von Maßnahmen zur Erhöhung der Auslastung des Seminarhotels unter Berücksichtigung der Qualitätsrichtlinien
 - Zielgruppenorientiertes Marketing
 - Mitarbeit bei der Budgetierung sowie laufende Überwachung des Budgets
 - Optimierung aller Ablaufprozesse (z.B. Vertragsgestaltung, Wareneinkauf etc.)
 - Verantwortung für das Qualitätsmanagement (ISO 9001)
- Sie verfügen über**
- Abgeschlossene Ausbildung in der Hotellerie (5-jährige Hotel- und Tourismusfachschule)
 - Mehrjährige Berufserfahrung und Leitungserfahrung in der Hotellerie (Seminarhotel, Food & Beverage)
 - Sehr gute EDV-Kenntnisse (MS Office)
 - Befähigung zur gewerberechtlichen Geschäftsführung des Gastgewerbes
 - Lehrlingsausbilderprüfung
 - Fundierte kaufmännische Kenntnisse
 - Exzellente Gastgeberqualitäten und ein entsprechendes Auftreten
 - Hohes Qualitätsbewusstsein für regionale und saisonale Gastronomie
 - Führungserfahrung, unternehmerisches Denken und Handeln
 - Interesse an der Erwachsenenbildung und landwirtschaftliche Grundkenntnisse

- Wir bieten**
- Eine leitende Position (Übernahme der gewerberechtlichen Geschäftsführung) mit einem spannenden und abwechslungsreichen Aufgabengebiet
 - Unser Haus pflegt einen wertschätzenden und respektvollen Umgang, wir sehen uns als verlässlichen Arbeitgeber mit klaren Strukturen und Verantwortungen
 - Erfahrene Kolleg:innen aus den Bereichen Finanzabteilung, Facility Management und Personaladministration unterstützen und begleiten Ihre Tätigkeiten
 - Umfassende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen (ARGE-Bildungshäuser Österreich) garantieren Ihren persönlichen Erfolg
 - Ihr Gehalt orientiert sich an Ihrer Ausbildung und Erfahrung, gemäß der Dienst- und Besoldungsordnung der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft beträgt es mtl. mindestens € 2.948 brutto und nach erfolgter Einarbeitungszeit € 3.367 für 40 Stunden/Woche.

Ihre aussagekräftige Bewerbung einschließlich Bewerbungsformular (verfügbar unter www.lk-stmk.at/karriere) richten Sie bitte an:

Landwirtschaftskammer Steiermark
Personalabteilung
Hamerlinggasse 3 8010 Graz
personal@lk-stmk.at

Infos auf www.stmk.lko.at/karriere

Schweinemarkt

Notierungen EZG Styriabrid

18. bis 24. November, Schweinehälften, in Euro je Kilo, ohne Zu- und Abschläge

Basispreis ab Hof	1,35
Basispreis Zuchtsauen	0,80

ST-Ferkel

22. bis 28. November, in Euro je Kilo, bis 25 kg

ST- und System-Ferkel	1,80
Übergewichtspreis ab 25 – 31 kg	1,10
Übergewichtspreis ab 31 – 34 kg	0,45
Impfzuschlag Mycoplasmen, je Stk.	1,563
Impfzuschlag Circo-Virus, für ST, je Stk.	1,50
Ab-Hof-Abholung durch Mäster, je Stk.	1,00

Erhobene steir. Erzeugerpreise

11. bis 17. November

S	Ø-Preis	1,61
	Tendenz	±0,00
E	Ø-Preis	1,50
	Tendenz	±0,00
U	Ø-Preis	1,33
	Tendenz	–0,01
R	Ø-Preis	1,04
	Tendenz	–0,10
Su	S-P	1,57
	Tendenz	±0,00
Zucht	Ø-Preis	0,82
	Tendenz	±0,00

INKL. EVENTUELLER ZU- UND ABSCHLÄGE

Internationale Schweineerzeugerpreise

Klasse E, je 100 Kilo; Q: EK

	Woche 45	Vorwoche
EU	128,68	+0,14
Österreich	148,09	+1,09
Deutschland	127,59	+0,33
Niederlande	113,92	–0,73
Dänemark	130,02	+0,29

PREISE IN EURO. MARKTPREISE OHNE MEHRWERTSTEUERANGABE SIND NETTOBETRÄGE

Mir bringt's der Maisbutler!

WUNSCHSORTEN SICHERN,
GRATIS LIEFERUNG GENIESSEN

Saatmais Frühbezugsrabatt

EUR 10,-/Pkg. exkl. Ust.
bis 31. Jan. 2022

EUR 5,-/Pkg. exkl. Ust.
1. – 22. Feb. 2022

Saat gut, Ernte gut.

www.maisbutler.at

Weiterbildung

Anmeldung für alle Kurse und Seminare (wenn nicht anders angegeben) bis zwei Wochen vor Kursbeginn bei Petra Karoshi und Ulrike Schilcher: 0316/8050-1305, Fax: DW 1509, zentrale@lfi-steiermark.at www.lfi.at

Landesweit

Gesundheit und Ernährung

Webinar: „Schmierseife selber machen!“ 15.12., 16 Uhr, zu Hause am PC, Online via Zoom

Webinar: „Nachhaltig mit Grüner Kosmetik – Deo“, 16.12., 16 Uhr, zu Hause am PC, Online via Zoom

Tierhaltung

TGD-Mischtechnik, 15.12., 9 Uhr, Steiermarkhof

Unternehmensführung

Erfolgsrezept Buchführung, 15.12., 16 Uhr, Steiermarkhof



v.l.n.r.: Karl Gierer (CLAAS Werkbeauftragter), Sabine und Stefan Hütter (Landtechnik Hütter GmbH), Franz Baum (CLAAS Vertriebsleiter Österreich)

Landtechnik Hütter eröffnet neuen Firmensitz

Die Mission des CLAAS Vertriebspartners Landtechnik Hütter in Gnas in der Südoststeiermark ist klar: zufriedene Kunden! In der fast 90-jährigen Geschichte des Unternehmens gab es deshalb immer wieder Um- und Zubauten, um auf dem neuesten Stand zu bleiben und den besten Service zu bieten.

Platz für Innovation

Mit der jüngsten Erweiterung läutet der Familienbetrieb unter der Führung von Stefan Hütter eine neue Ära ein: In den letzten Monaten ist auf rund 1,2 Hektar ein moderner Firmensitz entstanden, der am 31. Oktober 2021 eröffnet wurde. Büros, Werkstätte sowie Ausstellung- und Maschinenhallen haben nun auf einem gemeinsamen Areal genügend Platz. Das große Interesse am Eröffnungstag hat gezeigt, dass Landtechnik Hütter mit dieser Investition in die Zukunft richtig liegt: Mehr als 2.300 Kunden und Gäste machten sich vor Ort ein Bild vom Angebot, zu dem seit 1. Jänner 2021 auch die Produktpalette von CLAAS gehört. Somit ist das Vertriebsnetz von CLAAS in Österreich um noch einen Partner reicher.

www.lt-huetter.at, www.claas.at

IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger:

Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft in Steiermark, E-Mail: stefanie.stoiser@lk-stmk.at, Tel. 0316/8050-0, Homepage: www.lk-stmk.at

Chefredakteurin: Mag.ª Rosemarie Wilhelm, DW 1280, E-Mail: rosemarie.wilhelm@lk-stmk.at

Redaktion: Roman Musch, DW 1368, E-Mail: roman.musch@lk-stmk.at
Mag.ª Johanna Vucak, DW 1365, E-Mail: johanna.vucak@lk-stmk.at

Anzeigenleitung: Emanuel Schwabe, DW 1342, E-Mail: emanuel.schwabe@lk-stmk.at

Beilagen, Anzeigen und Verrechnung: Johanna Gütl, DW 1356, E-Mail: johanna.guetl@lk-stmk.at

Layout und Produktion: Ronald Pfeiler, DW 1341, E-Mail: ronald.pfeiler@lk-stmk.at

Druck: Styria GmbH & CoKG, 8042 Graz

Die Landwirtschaftlichen Mitteilungen erscheinen 14-tägig; Jahresbezugspreis im Inland 67 Euro. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Verlages. Veröffentlichte Texte und Bilder gehen in das Eigentum des Verlages über. Seit 1852 die Zeitung der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark.

Realitäten

Bezirk Radkersburg, 6 Hektar **Mischwald** und 3 Hektar Acker, auch einzeln möglich, zu verkaufen, Tel. 0664/4201952

Suche **Pachtflächen** in den Bezirken Leibnitz und Deutschlandsberg, Tel. 0664/412329

Bergbauernhöfe, Wälder, Wiesen, Wein-, Obstbau dringend gesucht. AWZ: **Agrarimmobilien.at**, Tel. 0664/8984000

Waldbesitz von circa 10 bis 30 Hektar für Wirtschaftstreuhand zu kaufen gesucht, info@nova-realtaeten.at, Tel. 0664/3820560

Bauernhof im Murtal/ Mürztal, bis 30 Hektar dringend für sehr vermögenden Kunden zu kaufen gesucht, Barzahlung, rasche, diskrete Abwicklung gewährleistet, info@nova-realtaeten.at, Tel. 0664/3820560

Ruhiger **Bauernhof** mit 20 Hektar im Bezirk Voitsberg zu verkaufen, arrondiert, Einzellage, Infos unter Tel. 0660/3537886 oder info@nova-realtaeten.at

Kaufe Bauernhof in **Alleinlage**, nur mit Zufahrt, die beim Hof endet, Tel. 0664/4934875

Tiere

Achtung! Aus unserer **Fresser-Erzeugung** liefern wir weibliche und männliche (auch Ochsen-) Einsteller auf Silage umgestellt, enthornt, entwurmt, und Gripeschutz geimpft, Fa. Schalk, Tel. 0664/2441852

Ihre Anzeige

ZIELGENAU

beim Interessenten

johanna.guetl@lk-stmk.at
0316/8050-1356
www.stmk.lko.at

Kaufen **Jungvieh** (weiblich und männlich), Einsteller und kleine Kälber, sowie Schlachtvieh (bevorzugt Kühe) und auch Betriebsauflösungen, Firma Schalk, Tel. 03115/3879

Werden Sie unser **Partnerbetrieb**, sowohl als Fresser-Erzeuger unserer gelieferten Kälber oder als unser Partner, welcher unsere Fresser fertigmästet (Kalbinnen, Stiere und Ochsen) ohne eigenem Geldeinsatz (für langfristige Zusammenarbeit) auch besonders BIO-Betriebe, Info Fa. Schalk Tel. 0664/2441852

Kaufe **Schlacht- und Nutzpferde** zu guten Preisen, sowie Barzahlung und Sofortschlachtung, Tel. 0664/3408033

Partnersuche



FOTO-KATALOG mit echten Fotos unserer partnersuchenden Damen und Herren von 35 bis 90 Jahren. Jetzt **kostenlos** anfordern! **Tel. 0664/3246688, www.sunshine-partner.at**

Julia, 50 Jahre Flotte Blondine mit Dirndlfigur sucht einen ehrlichen Partner, gerne auch älter, der es ehrlich mit ihr meint. **Tel. 0664/3246688, www.sunshine-partner.at**

Marianne, 62 Jahre Kocht sehr gerne, sucht einen Partner zum Verwöhnen. **Tel. 0664/3246688, www.sunshine-partner.at**

Heißblütiges Bauernmäd. 59, zärtliche, leidenschaftliche Vollblutfrau sucht die Liebe ihres Lebens. Bitte melde dich. Agentur Liebe & Glück, **Tel. 0664/88262264**

07277/2598

Ihr Produzent

www.bauernfeind.at

Traude, 53, feschtes Mädl vom Land, gute Köchin mit weiblicher Figur sucht Mann zum Verwöhnen, lieben, kuscheln. Agentur Liebe & Glück, **Tel. 0664/88262264**

Moni, 64, anschmiegsame Witwe mit Dirndlfigur, liebevoll und zärtlich, fühlt sich noch jung genug für die Liebe. Bist du der Mann (gerne älter) den ich verwöhnen kann? Agentur Liebe & Glück, **Tel. 0664/88262264**

Angela, 50, zierliche Schönheit aus dem ländlichen Raum, finanziell unabhängig und anhanglos, will wieder glücklich werden. Agentur Liebe & Glück, **Tel. 0664/88262264, www.liebeundglueck.at**

CARMEN, 33 Jahre, weibliche **TRAUMFRAU** sucht ihr Liebesglück, blonde lange Haare, rehbraune Augen. Bitte melde Dich! Amoreagentur, SMS-Kontakt oder Anruf, Tel. 0676/4559313

Zu verkaufen

Königswieser **Funkseilwinde**, 6,5 Tonnen, Schildbreite 1,7 Meter mit Seilausstoß, Endabschalter und Zubehör € 8.800,- frei Haus, 3 Jahre Garantie, Angebot unverbindlich anfordern Tel. 07245/25358, www.koenigswieser.com

Günstiger Verkauf von 3 Kilometer langen, hochwertigen gebrauchten Gallager Weidezaun-**Draht**, je Kilometer Draht nur € 100,- Anzufragen unter Tel. 0664/3524505

Tajfun **Forstseilwinden**, jetzt neu: VIP Pro 90 Getriebewinde mit Knickschild (200 oder 230 cm) und 9 Tonnen Zugkraft, inklusive automatischem Seilausstoß, Infos unter Tel. 03170/225, www.soma.at

Soma **Schneepflüge**, 1,5 bis 3,3 Meter Arbeitsbreite, mit Hardox oder Gummischürfleiste, großes Lager an Vario- und Schwenkpflüge, mit mechanischer Anfahr-sicherung, Infos unter Tel. 03170/225, www.soma.at

Palms **Forstanhänger!** 6 bis 15 Tonnen Tragkraft, hubstarke Kräne von 5,4 bis 10,1 Meter Reichweite. Neuheit: Ballenplateau und Muldenaufsatz. Tel. 03170/225, www.soma.at

Soma **Schneeketten-Aktion**, spezielle Oberflächenhärte, vollständig galvanisiert, alle gängigen Dimensionen auf Lager, viele Modelle und Ausführungen verfügbar, Infos unter Tel. 03170/225, www.soma.at

Ballenabwickler Hustler Unrola LX105, einfache Futtervorlage, für Siloballen, Heuballen und Strohballen geeignet, beidseitiges Füttern möglich, Tel. 03170/225, www.soma.at

Sie suchen ein **Weihnachtsgeschenk?** Stöbern Sie unserem Webshop: Maschinen und Werkzeuge, online-kaufen.cc, Holzprofi Austria, Tel. 07613/5600, Tel. 03335/4545

TRAPEZPROFILE – SANDWICHPANEEL verschiedene Profile, Farben, Längen auf Lager **Preise auf Anfrage unter: Tel. 07732/39007 office@dwg-metall.at www.dwg-metall.at**

PKW-Anhänger:
Beste Qualität direkt vom Hersteller

Heiserer-Anhänger
St. Johann i. S.
0 34 55/62 31
www.heiserer.at

Frostschutzvlies gebraucht, 30 Rollen, sowie kräftige Blauglockencontainerbäume günstig zu verkaufen, Tel. 0664/88538255



Pappel- und Weidenstecklinge für Energiewald, bis zu 6 Meter Zuwachs, 25 Jahre Erfahrung, Postversand möglich, www.bernhardiener.at, Tel. 0664/4557999



Modell mit vielen Neuheiten Forstanhänger: MHD-11AM
A. Moser Kranbau GmbH: Tel. 07612/87024, www.moser-kranbau.at



Notstrom-Zapfwellengeneratoren für die günstige Versorgung Ihres Betriebes bei Stromausfall. Leistungsbereich von 15 bis 130 KVA. Wir erstellen Ihnen gerne ein Angebot unter Tel. 0699/88491441, aigner-landtechnik.at



Kombi-Kräne, Holzladen – Baggern – Spalten – Mistladen
A. Moser Kranbau GmbH: A-4813 Altmünster, Tel. 07612/87024, www.moser-kranbau.at



Lenkachse Forstanhänger mit Lenkachse
A. Moser Kranbau GmbH: 4813 Altmünster Tel. 07612/87024, www.moser-kranbau.at

AGRAR SCHNEEBERGER verkauft Maissilageballen mit Mantelfolie abgebunden und Körnermais trocken lose, Ernte 2021, Zustellung möglich, Tel. 0664/88500614 oder agrarschneeberger@gmail.com



Rundballenabwickler Aktion für Silageballen, Strohballen bis 160 cm Durchmesser. Aufnehmen und Abwickeln mit einem Gerät. Aktionspreis € 5.990,- mit Feldprobe. Tel. 0699/88491441, aigner-landtechnik.at



Rückezange, 1.700 mm Öffnungsweite mit Schwenkeinrichtung für Traktoren von 50 bis 80 PS, € 2.190,- inklusive, Tel. 0699/88491441, aigner-landtechnik.at

Zu Weihnachten glücklich verliebt

In der Partnervermittlung „Liebe und Glück“ ist man guter Dinge, die Einsamkeit zu beenden.

Gerade jetzt rücken die Menschen zusammen, alles wird aufs Wesentliche reduziert. Beziehung, Partnerschaft, ein gemeinsamer Weg, jemanden der einen stützt und Mut zuspricht – wie gerne hätte jeder von uns diesen einen besonderen Menschen, um die Last, die auf uns allen liegt, gemeinsam tragen zu können.

„Wir sind da, um gerade die ältere Generation, die ihre Daten nicht im Internet bekannt geben möchte, bei ihrer Partnersuche zu unterstützen, denn Liebe kennt kein Alter“, betont man bei „Liebe und Glück“ und ergänzt: „Wir sind ein dynamisches Team mit Herz, das gerne Schritt für Schritt in ein neues Liebesglück begleitet. Wir haben ein offenes Ohr für Sorgen und Ängste und

all die Wünsche und Vorstellungen, damit diese Wünsche, wenn wir alle wieder in die Normalität zurückkehren dürfen, bereits beim ersten Rendezvous in Erfüllung gehen.“ Diskretion ist dabei oberstes Gebot, die Daten liegen streng vertraulich in den Händen der Partnervermittlung.

Der perfekte Partner gleich ums Eck?

Gemeinsame Interessen sind gute Voraussetzungen für einen gemeinsamen Lebensweg, vielleicht wartet der perfekte Partner direkt vor der Haustür. Und vielleicht ist es gerade jetzt die richtige Zeit, um mit „Liebe und Glück“ die Reise aus der Einsamkeit in ein glückliches, zweisames Leben zu starten. „Rufen Sie uns an, wir sind sieben Tage

die Woche auch jetzt von 9 bis 20 Uhr für Sie erreichbar, wir plaudern auch gerne nur mit Ihnen, um den Alltag nicht so trist sein zu lassen“, wendet man sich direkt an die Menschen und ergänzt: „Wir haben Zeit für Ihre

Wünsche – denn sie sind der Weg zum Glück“.

www.liebeundglueck.at

Partnervermittlung Liebe & Glück, Tel. 0664/88262264, office@liebes-klick.at



Gerade jetzt in ein glückliches, zweisames Leben starten

SYMBOLBILD


farmundforst.at
Forstanhänger
280/32-51 - Lenkachse!
ab € 15.800,-
Vollgekauft mit
Vollgekauft mit

Igland Winden Trommelsägen
Top Winter-Aktion
Neu- u. Vorführgeräte

Top-Angebote auf Winterdienstgeräte
V-Pflüge Splittstreuer, Fräsen

Topgrip zu Toppreisen

Ihr kompetenter Steyr- und Traktoren-Servicepartner!
farm & forst
Fachwerkstatt - Reparaturen - 557-Service
8530 Deutschlandsberg (03462/2423)

**AGRAR PRODUKTE**

TOP QUALITÄT: WIESEN-HEU, heißluftgetrocknete
LUZERNE, Luzerne- und Gras Pellets, Luzerne-Gras-Heu Mix, **STROH** (Häckselstroh entstaubt), Effektspan-Einstreu mit Lieferung in ganz Österreich und gratis Futtermit-telanalyse. Auch in **BIO-Qualität** DE-ÖKO-034, Tel. +49(0)174/1849735, oder info@mk-agrarprodukte.de

Militärplanen-Abdeckplanen
gewebt mit Ösen z.B.
1,5 x 6 m = € 37,-
3 x 5 m = € 49,-
4 x 6 m = € 63,-
6 x 8 m = € 137,-
8 x 10 m = € 244,-
10 x 12 m = € 365,-
abdeckplanenshop.at
Tel. 01/8693953

BICHLER METALLHANDEL

Trapezbleche und Sandwichpaneele für Dach & Wand
Bichler Metallhandel & Rohstoffe GmbH
A-4932 Kirchheim im Inn-kreis (Gemeinde Aspach), Kasing 3
Tel. +43/7755/20120, tdw1@aon.at, www.dachpaneele.at

Kaufe/Suche

Kaufe GeländeFahrzeuge aller Art für Export, Abholung vor Ort, Tel. 0664/99128885

Europaletten
Suche laufend gebrauchte Europaletten, Aufsatzrah-men und Gitterboxen Barzahlung, Tel. 06544/6575

Verschiedenes

Strohspedition
Fa. Mertlitsch liefert Stroh geschnitten, gehäckselt, gemahlen
Heu, Luzerne, Siloballen
Tel. 0664/3413448 oder armin@mertlitsch.at

Forstservice Neumeister
Beratung/Stockkauf/ Rundholzan-kauf
Ankauf: Fi/Ta AC 20 cm + € 115,- + MwSt.
Tel. 0664/5008795

**RAUCH**

Direktvermarkter Achtung!
Waagen & Fleischerei-maschinen Aktion!
Web: www.rauch.co.at
Tel. 0316/8168210

Kostenloser **Abriss** von Bauernhäusern und Stadeln, Ankauf Altholz, prompt, faire Bezah-lung, österreichweit.
Tel. 0664/2325760, abm.holz@gmail.com

Heu & Stroh Mann, langes, geschnittenes, gehäckselt **Stroh**, ohne Eigenverstaubung,
Tel. 0664/4435072, office@mann-stroh.at

Offene Stellen

Landwirte (m/w) für den Verkauf gesucht. **AWZ: Agrarimmobilien.at**, Tel. 0664/8697630

Ihre Wortanzeige

PREISE

Mindestverrechnung € 16,10 netto (7 Worte mager, 1 Wort fett)
1 Wort bis 15 Zeichen ...
mager € 1,80
fett € 3,50
Großbuchstaben € 3,50
Großbuchst. fett € 4,50
Farbbalken mager € 3,60
Farbbalken fett € 4,60
über 15 Zeichen € 3,50
Foto € 14,00
Logo € 15,00
Chiffre Inland € 7,00
Chiffre Ausland € 15,00
johanna.guetl@lk-stmk.at
0316/8050-1356

Maisbutler bringt's!

Der sicherste Weg zu ihrem Maissaatgut

Das erfolgreiche Maisbutler-Lie-ferservice bietet SAATBAU LINZ auch dieses Jahr an und unter-stützt alle Interessenten online mit Services, um den Bestellweg noch einfacher und effizienter zu gestalten.

- Und so geht's:**
- Auf www.maisbutler.at die Wunschsorten anfragen,
 - mit dem SAATBAU LINZ Ver-kaufsberater oder Agrarhändler die passende(n) Maissorte(n) fixieren und
 - das Saatgut kostenlos und stressfrei liefern lassen.
- Mit dem Maisbutler profitieren Sie vom erhöhten Frühbezugs-rabatt von 10 Euro (exkl. Ust./ Pkg). Mindestbestellmenge von 20 Packungen bis 31. Jänner. Die



Gewinnchance für 20 Packungen

20 Packungen können aus ver-schiedenen Sorten zusammen-gestellt werden. Und mit etwas Glück können Sie die Mindest-bestellmenge zurückgewinnen! Alle Infos finden Sie auf mais-butler.at. Mit unseren neuen On-line-Services sind Sie zeit- und ortsunabhängig und können mit uns zu jeder Tages- und Nacht-zeit online Kontakt aufnehmen.

www.maisbutler.at

Ik-Stellenangebote

Leiterin/Leiter für das Referat Bauen

- Ihre Tätigkeiten umfassen:**
- Leitung des Referates Bauen sowie fachliche und dienstrecht-liche Führung der zugeteilten MitarbeiterInnen
 - Budgetverantwortung im Referat Bauen
 - Koordination der dem Fachgebiet Bauen entsprechenden Aufgaben wie zum Beispiel der Informationstransfer zu LandwirtInnen und LK-MitarbeiterInnen sowie Beratungs- und Planungsaufgaben für LandwirtInnen
 - Durchführung von Vorträgen im Rahmen der Facharbeiter- und Meisteraus-bildung sowie bei diversen Lehrgängen und Weiterbildungsveranstaltungen
 - Erstellung von Stellungnahmen zu fachspezifischen Fragestellungen
 - Beratungstätigkeit vor Ort auf den landwirtschaftlichen Betrieben
 - Vernetzung und Zusammenarbeit mit Partnern in Land und Bund (LK Österreich, Bundes-anstalt Raumberg/Gumpenstein, Bio-Verbände, ÖKL, Baureferate in den Bundesländern)
 - Mitarbeit bei Landes- und Bundesprojekten (zB. Landwirtschaftliche Fachschulen)
 - Öffentlichkeitsarbeit in verschiedenen Formen
 - Weiterentwicklung des Baureferats für einen optimalen Weg in die Zukunft
- Sie bringen mit:**
- Mehrjährige Erfahrung im Bereich landwirtschaftliches Bauwesen
 - Hohe Empathie bei gleichzeitiger Konsequenz in der Führung des Mitarbeiterteams
 - Einsatzbereitschaft und initiativer, kooperativer Arbeitsstil
 - Ausgezeichnete organisatorische Fähigkeiten, Kommunikations-freude, Fähigkeit, andere Menschen zu motivieren
 - Engagement und Einfühlungsvermögen im Umgang mit Bäuerin-nen und Bauern und den Partnern auf Landes- und Bundesebene
 - Abschluss einer bautechnischen Ausbildung (HTL oder vergleichbares Studium an FH bzw. TU)
 - Abschluss der berufspädagogischen Ausbildung in Wien Ober-St. Veit von Vorteil
 - Gute EDV-Kenntnisse (zB Nemetschek-Allplan)
 - Führerschein der Klasse B

- Unser Angebot:**
- Verantwortungsvolle und interessante Führungsaufgabe im Bereich Bauen
 - Zuständigkeit für ein engagiertes Mitarbeiterteam
 - Ein spannendes und abwechslungsreiches Aufgabengebiet mit Gestaltungsmöglichkeiten
 - Unser Haus pflegt einen wertschätzenden und respektvollen Umgang, wir sehen uns als verlässlichen Arbeitgeber mit klaren Strukturen und Verantwortungen
 - Wir bieten flexible Möglichkeiten zur Gestaltung der Arbeitszeit
 - Umfassende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen garantieren Ihren persönlichen Erfolg
 - Stundenausmaß: 40 Wochenstunden
 - Ihr Dienstort ist in der Landeskammer in Graz
 - Ihr Gehalt orientiert sich an Ihrer Ausbildung und Erfahrung, gemäß der Dienst- und Besoldungsordnung der Landeskammer für Land- und Forst-wirtschaft beträgt es mindestens brutto € 3.458,50 pro Monat

Ihre aussagekräftige Bewerbung einschließlich Bewerbungsformular (verfü-gbar unter www.lk-stmk.at/karriere) richten Sie bitte bis 3. Dezember 2021 an:

Landwirtschaftskammer Steiermark
Personalabteilung
Hamerlinggasse 3 8010 Graz
personal@lk-stmk.at

Infos auf www.stmk.lko.at/karriere



AWZ IMMOBILIEN
Geschäfts-führer
Dr. Hans Berger

Kauf, Verkauf oder Rückpacht

Der An- und Verkauf bei Agrarimmobilien hält weiter an. Landwirte investieren in Ackerflächen, Grünland, Wälder, Sacherl sowie landwirtschaft-liche Betriebe, um den eigenen Betrieb zu vergrößern oder um das vorhandene Kapital anzulegen.

Ihr kompetenter Partner
Seit vielen Jahren vermittelt AWZ Immobilien er-folgreich landwirtschaftliche Immobilien bis hin zu ganzen Landwirtschaften österreichweit. Da-bei steht der persönliche Kontakt immer an erster Stelle. Die engagierten AWZ-Agrarimmobilienbe-rater verfügen über landwirtschaftliche Kenntniss-e, gehen auf die Wünsche ihrer Kunden ein und suchen gemeinsame Lösungen.

Rückpacht
Eine interessante Alternative, die die Firma AWZ Immobilien anbietet, ist der Verkauf und die an-schließende Rückpacht von Immobilien und Flächen. Bei dieser Verkaufsvariante hat der Verkäufer die Möglichkeit, finanzielle Mittel zu bekommen und dabei die Flächen weiterhin nut-zen zu können. Für den Käufer hingegen stellt die Rückpacht eine ausgezeichnete Methode dar, seinen Betrieb zu vergrößern, gleichzeitig hat er einen guten Pächter.

www.Agrarimmobilien.at
Möchten Sie eine Agrarimmobilie kaufen oder verkaufen? Auf www.Agrarimmobilien.at wird Ihnen ein umfassender Überblick der aktuell zur Verfügung stehenden Agrarimmobilien präs-en-tiert. Gerne können Sie sich auch telefonisch oder per E-Mail an die erfahrenen Mitarbeiter der Fir-ma AWZ Immobilien melden.

Auf Ihre Kontaktaufnahme freut sich
AWZ Immo-Invest GmbH
Tel. 0664/898 40 00
Mail: office@awz.at

www.agrarimmobilien.at

Tag und Nacht gut informiert.

Ikonline

Jetzt noch besser!
www.stmk.lko.at

**RINDERZUCHT STEIERMARK**
MARKTTERMINE

Zuchtrinder
09.12.2021 - Greinbach - 10:30 Uhr
13.01.2022 - Traboch - 10:30 Uhr
03.02.2022 - Greinbach - 10:30 Uhr
10.03.2022 - Traboch - 10:30 Uhr

Kälber und NutZRinder
30.11.2021 - Greinbach - 11:00 Uhr
07.12.2021 - Traboch - 11:00 Uhr
14.12.2021 - Greinbach - 11:00 Uhr
21.12.2021 - Traboch - 11:00 Uhr


Marktanmeldung und Preisinfos unter www.rinderzucht-stmk.at

**RINDERZUCHT STEIERMARK**

Standort Greinbach
Penzendorf 268, 8230 Hartberg
Tel.: +43 3332 61994-10

Standort Traboch
Industriepark-West 7, 8772 Traboch
Tel.: +43 3833 20070-10

**€ 200 Ankaufsbeihilfe**
des Landes Steiermark für Kühe und trächtige Kalbinnen auf Zuchtrinderversteigerungen für alle steirischen Betriebe

**Rinder verkaufen und kaufen - mit Service für alle steirischen Bäuerinnen und Bauern - weil's einfach passt ...**



Johannes Meisenbichler (hinten, Mitte) und Barbara Rinnhofer fahren zur WM. LAK

Zwei Steirer fahren zur Forst-WM

Bei perfekten Bedingungen kämpfte die heimische Forstwettkampf-Elite am Litzlhof in Kärnten um die Plätze für die nächstjährige Weltmeisterschaft in Belgrad, Serbien. 14 Athletinnen und Athleten ritterten um die fünf Tickets, die zu vergeben waren. Neben Michael Ramsbacher, Jürgen Erlacher und Matthias Morgenstern stehen auch zwei Steirer im Kader: der Kapfenberger Johannes Meisenbichler und die Langenwangerin Barbara Rinnhofer. Sie vertreten im kommenden September Österreich.



Landjugend traf sich zum Bildungswochenende „Auf Zack“ im Steiermarkhof. u

Die Landjugend ist „Auf Zack“

Allgemeinbildung hat in der steirischen Landjugend einen ganz besonderen Stellenwert. Und deshalb ist das Auf Zack-Bildungswochenende auch nicht mehr aus dem Landesbildungsprogramm wegzudenken. Mitte November war es jetzt im Steiermarkhof wieder soweit – 62 Jugendliche haben aus einem bunten Mix aus Seminarangeboten ihr persönliches Programm zusammengestellt. Das reichte von „Lass deinen Körper sprechen“ über „Das perfekte Foto“ bis zu „Werde zum menschlichen Lügendetektor“. Gesunde Knabberereien, Stand up Comedy und Zumba sorgten für ein unterhaltsames Abendprogramm.



Im Anschluss an den Dialog wurde die Hubertusfeier begangen. KK

Feld-Jagd-Wald Dialog Riegersburg

In Riegersburg lud die steirische Jägerschaft zum Dialog Feld-Jagd-Wald. Infolge des begrenzten Lebensraumes entstehen Wildschäden an Jungpflanzen im Wald und an der uneingebrachten Ernte. Landesjägermeister Franz Mayr-Melnhof-Saurau, Forstinspektor Ulrich Arzberger, Kammerobmann Franz Uller, Oberförster Helmut Fladenhofer und Jagdschutzvereins-Obmann Dieter Hutter präsentierten Paradebeispiele zur Lebensraumgestaltung wie Winterbegrünungen oder Hecken und informierten über die Fördermöglichkeiten für Land- und Forstwirte. Im Anschluss zelebrierte Pfarrer Karol Pytraczyk die Hubertusfeier anlässlich des 850-jährigen Bestehens der Pfarre Riegersburg. Der steirische Jägerchor sowie die Jagdhornbläser des Jagdschutzvereins Feldbach-Fehring sorgten für die musikalische Umrahmung.

Bravo! Eure Einsendungen waren echte Kunstwerke



Da haben sich die Nachwuchs-Künstler auf unseren Höfen heuer aber ordentlich ins Zeug gelegt! Ganze 76 Kunstwerke aus allen Teilen der Steiermark wurden übermittelt. Da wurde gemalt, gezeichnet, geklebt und der Fantasie rund um das Motto „Sommer, Sonne – Spaß am Bauernhof!“ freien Lauf gelassen. Die Jury war voll gefordert, unter den vielen tollen Werken die Sieger zu ermitteln. Sie erhielten tolle Preise; ein kleines Dankeschön gab es jedoch für jeden Einsender.

Die Kunstwerke findet man auf: www.stmk.lko.at



Johanna Stoiser aus Groß St. Florian gewann mit ihrem Traktorbild den Hauptpreis – eine Fahrt mit dem Heißluftballon.

Große Freude bei den Gewinnern! Einige haben uns gleich ein Foto geschickt.

- 1 Nina und Michael Hainzl aus St. Nikolai im Sausal
- 2 David Peinsipp aus Pöllau
- 3 Jan Peinsipp aus Pöllau
- 4 Nico Peinsipp aus Pöllau
- 5 Johanna Stoiser aus Groß St. Florian
- 6 Christoph und Philipp Weber aus Fischbach
- 7 Thomas Weiner aus Gleinstätten
- 8 Gregor Weiner aus Gleinstätten
- 9 Greta und Veit Putz aus Eibiswald
- 10 Julia Weidinger aus Hartberg
- 11 Paula und Rosa Tschuchnik aus Stainz
- 12 Selina Kurzmann aus Ligist
- 13 Lisa Marie Schmidbauer aus Ligist
- 14 Julian und Fabian Priesch aus Eggersdorf bei Graz
- 15 Laura Schuster aus St. Anna am Aigen
- 16 Lea Herbst aus Passail
- 17 Eva Maria Breyer aus Güssing





Reifenkauf
Welche Faktoren
einen guten Reifen
kennzeichnen.
SEITEN II, III



Schweißen
Zehn praktische
Tipps für die
Schweißwerkstatt.
SEITEN II, III



Krananhänger
Fünf wichtige
Kriterien für die
Kaufentscheidung.
SEITE IV

Garage&Werkstatt

Landwirtschaftliche Mitteilungen 1. Dezember 2021



GARAGENTIPP

Geräte richtig einwintern

Eine gründliche Reinigung und Wartung werden im Idealfall nach dem letzten Arbeitseinsatz der Saison durchgeführt, zumindest jetzt sollte man sich aber dazu aufraffen. Der Aufwand einer guten Landmaschinenpflege macht sich bezahlt und wird mit der Einsatzbereitschaft, der Arbeitssicherheit und dem Bedienkomfort der Arbeitsgeräte belohnt. Die Betriebsanleitung gibt eine gute Orientierung über nötige Maßnahmen, die Übersichtsskizzen verhindern, dass versteckte Schmierstellen vergessen werden. Mineraldüngerstreuer, Ladewägen, Lader, Güllefässer, Erntemaschinen, Bodenbearbeitungs- und Grünlandgeräte, kurzum, alle Geräte benötigen spezielle Wartungsarbeiten. Bei Pflanzenschutzgeräten muss zum Beispiel die Frostsicherheit im Winter (Frostschutzmittel auffüllen, Manometer demontieren) gewahrt bleiben. Nach der gründlichen Reinigung müssen sämtliche Lager abgeschmiert werden, um das bei der Reinigung eingedrungene Wasser aus dem Lagerspalt zu verdrängen. Achslager werden dabei idealerweise entlastet, so wird ein gutes Eindringen des Schmierfettes erreicht, anschließend werden die beweglichen Teile betätigt. Die Gelenkwellen und deren Schutzvorrichtungen sind auf Funktion und Sicherheit zu begutachten. Neben dem Abschmieren der Kreuzgelenke und Schubstücke sind auch eventuell vorhandene Überlastkupplungen zu lüften. Das klassische Schmierfett in der Landtechnik ist das Lithium-Seifenfett. Neben dem Einsatzbereich bis zu 140 Grad zeichnet es sich durch Wasserbeständigkeit aus. Lithium Komplex-Seifenfette sind Hochtemperaturfette und bei Lagern für die Dauer- und Langzeitschmierung einzusetzen. Gerade bei Ballenpressen sind Extreme-Pressure-Schmierfette (EP-Schmierfette) angesagt. Vor der Winterpause sind die Keilriemen zu entlasten, um deren Lebensdauer zu erhöhen. Eine Markierung mit Isolierband oder Permanentmarkern an den Einstellspindeln lässt die ursprüngliche Position zum richtigen Spannen wieder leicht auffinden. Bei vielen Landmaschinen ist im Getriebekasten der Ölstand zu kontrollieren und auch einmal das Getriebeöl zu wechseln. Nach dem vollständigen Abtrocknen der Maschine müssen blanke Maschinenteile vor Korrosion geschützt werden. Lackschäden am Stahlblech sind mit Rostschutzfarbe und Decklack zu reparieren.

Reinhard Hörmansdorfer



Die richtige Traktor-R

Moderne Landwirtschaftsreifen sind Hightech-Produkte. Um bei der Anschaffung neu

Die wichtigste Aufgabe eines Reifens ist es, den Traktor und die Maschine zu tragen. Die Tragkraft ist in erster Linie von der Luftmenge, also von seinem Füllvolumen, abhängig. Bauart und Material haben nur wenig Einfluss darauf, wie viel Gewicht ein Reifen tragen kann. Das Volumen kann man über die Reifenbreite vergrößern, allerdings ist die zulässige Fahrzeugesamtbreite meist der begrenzende Faktor. Wenn nach oben hin genügend Bauraum zur Verfügung steht, sind Räder mit großem Durchmesser die bessere Option, um mehr Füllvolumen und somit mehr Tragkraft zu bekommen.

Groß ist wirtschaftlich

Reifen mit großem Außendurchmesser verfügen von Haus aus über eine große Auflagefläche, die für gute Traktion auf weichem Boden und auf der Straße sorgt. Eine große Kontaktfläche reduziert das Einsinken auf dem Feld ebenfalls. Das beugt Verdichtungen vor und verringert auch den Rollwiderstand. Das große Luftvolumen verbessert auch den Federungskomfort spürbar. Große Räder verschleifen deutlich langsamer, was die

Mehrkosten bei der Anschaffung relativiert. Zusammen mit dem niedrigeren Treibstoffverbrauch ergibt sich daraus, dass große Räder in der Anschaffung zwar teurer, langfristig aber eindeutig wirtschaftlicher sind.

Antriebsmoment

Kleinere Felgen bei gleichem Außendurchmesser ergeben höhere Seitenwände und bescheren dem Reifen mehr Füllvolumen. Bei angetriebenen Rädern muss man allerdings die Antriebsmomente berücksichtigen. Bei kleinem Felgendurchmesser und hohem Antriebsmoment kann dies zum Rutschen des Reifens in der Felge führen.

Fülldruck entscheidend

Wie hoch die zulässige Traglast eines Reifens im Einsatz dann tatsächlich ist, hängt vom Fülldruck und von der Fahrgeschwindigkeit ab. Hohe Geschwindigkeit und niedriger Reifendruck reduzieren die mögliche Tragkraft des Reifens. Für die Praxis heißt das, dass man die tatsächliche Achslast und die Einsatzgeschwindigkeit wissen muss, um aus der Traglasttabelle den benötigten Reifenfülldruck für diesen Einsatz ablesen zu

können. Gute Traktion und Bodenhaftung sind je nach Untergrund auf verschiedene Art und Weise zu erreichen. Im Feld ist die Traktion in erster Linie von der Größe der Aufstandsfläche und von der Art des Profils abhängig. Das klassische Ackerstollenprofil gibt auf weichem Boden sehr guten Halt, kann aber im Grünland zu argen Schäden an der Grasnarbe führen. Bei hoher Fahrgeschwindigkeit verursacht es laute Geräusche und der Verschleiß ist verhältnismäßig hoch.

Der perfekte Reifendruck

Arbeitet man auf dem Feld mit niedriger Fahrgeschwindigkeit, macht es bei Radialreifen Sinn, den Fülldruck auf das notwendige Maß zu reduzieren. Meist sind auch bei schweren Arbeiten Reifendrucke unter einem bar möglich, das verstärkt noch einmal deutlich die positiven Eigenschaften der Radialreifen. Müssen mit der jeweiligen Maschine auch größere Distanzen auf der Straße zurückgelegt werden, so muss der Fülldruck wieder entsprechend angehoben werden. Um dies rasch und unkompliziert erledigen zu können, ist mitunter auch für Transport-



fahrzeuge, wie zum Beispiel Güllefass oder Ladewagen, eine Reifendruckregelung eine durchaus sinnvolle Investition.

Arbeit im Gelände

Im land- und insbesondere im forstwirtschaftlichen Einsatz

Bei Gebrauchtem auch Vertrag

Zwischen Unternehmern sowie zwischen Privatpersonen kann die Gewährleistung ausgeschlossen werden. A

Gekaufte Sachen müssen im Zeitpunkt der Übergabe fehlerfrei sein beziehungsweise die gewöhnlich vorausgesetzten oder ausdrücklich bedungenen Eigenschaften erfüllen. Auch bei Gebrauchtmaschinen hat der Verkäufer üblicherweise für die Mängelfreiheit der Sache einzustehen, wenn nichts anderes vereinbart wurde. Ist die Sache tatsächlich mangelhaft, kann man Verbesserung oder den Austausch der Sache fordern. Sind Reparatur und Austausch un-

möglich oder unwirtschaftlich, so hat der Käufer das Recht auf Preisminderung oder, sofern es sich nicht um einen geringfügigen Mangel handelt, das Recht auf Rückabwicklung des Rechtsgeschäftes.

Nicht alles ist ein Mangel

Dies gilt grundsätzlich auch für Gebrauchtes. Allerdings ist dabei eine allgemeine, dem Alter und der Verwendung entsprechende Abnutzung nicht als Gewährleistungsmangel anzuse-

hen. Verschlissene Klingen beim Mähwerk oder abgefahrene Reifen können daher im Rahmen der Gewährleistung nicht reklamiert werden. Die Heuballenpresse muss Heuballen machen können, der Traktor muss fahren, es sei denn, die Sache wurde ausdrücklich als Ersatzteillaager gekauft und dies wurde auch (schriftlich) vereinbart. Bei beweglichen Sachen müssen Gewährleistungsmängel binnen zwei Jahren, bei unbeweglichen Sachen binnen drei Jahren ab

Übergabe geltend gemacht werden. Für die ersten sechs Monate ist anzunehmen, dass die Sache funktioniert. Daher gilt jeweils, dass der Verkäufer das Gegenteil beweisen muss, danach ist es die Aufgabe des Käufers zu beweisen, dass der Mangel schon bei der Übergabe vorhanden war.

Auf Klauseln achten

Ein Landwirt, der den Traktor zur Verwendung in seinem Betrieb kauft, tritt als Unternehmer auf. In diesem Fall kann die Gewähr-

Tipps und Tricks für die Schweißwerkstatt

Der Schweißplatz: Es empfiehlt sich ein Schweißtisch mit einer aufgelegten Stahlplatte. Die Massezange wird an einer blanken Stelle des Schweißtisches angeklammt. Eine Arbeitshöhe von zirka 70 Zentimetern wirkt in den meisten Fällen in vorzugsweise sitzender Position als angenehm.



Gasmessröhrchen: Die richtig eingestellte Gasmenge ist bei allen Schutzgasschweißverfahren für das Schweißergebnis entscheidend. Die Manometer an der Schutzgasflasche zeigen den Gasverbrauch ungenügend genau an. Zuverlässiger gelingt die Messung mit dem Gasmessröhrchen.



Messinstrumente: Die geschweißten Konstruktionen sollen winkeltreu ausgeführt werden. Zur Grundausstattung gehören 90-Grad-Winkel in verschiedener Größe, mit und ohne Anschlag. Auch ein Zentrierwinkel (links im Bild) kann zum Anreißen vonnöten sein.



Zuschnitte: Formrohre werden bei rechtwinkligen Rahmenkonstruktionen auf 45 Grad Gehrung gesägt. So bleibt der Querschnitt auch in der Eckverbindung geschlossen. Ein exaktes Sägen ist mit einer Kreis- oder Bandsäge mit entsprechend skaliertem Schraubstock möglich.



Ausrichten: Zugeschnittene Bleche sind mitunter verformt. Um ungleichen Spalt und Kantenversatz zu vermeiden, gilt es, diese vor dem Heften im Schraubstock oder am Amboss auszurichten. Mit geraden, ausgerichteten Teilen gelingt das Schweißen wesentlich einfacher.



Reifenwahl

Um Reifen die richtige Entscheidung zu treffen, ist auf einige Punkte zu achten.



Volumen ist durch nichts zu ersetzen. Es gibt aber Grenzen für Breite, Felgengröße, Profil und Reifendruck. STEYR

wird oft auf unbefestigten Wegen oder auch auf Rückegassen sprichwörtlich über Stock und Stein gefahren. Hier werden Reifen benötigt, die über robuste, feste Seitenwände verfügen. Bei Diagonalreifen sind die Karkassen so aufgebaut, dass mehre-

re Gewebelagen die Seitenwände verstärken, was diese sehr fest und widerstandsfähig gegen mechanische Beschädigungen macht. Die steifen Seitenwände sorgen auch für Seitenstabilität und Standfestigkeit im steilen Gelände. Daher sind Forstrei-

fen, aber auch viele Implementenreifen, zumeist in Diagonalbauweise gefertigt. Um die erforderliche Stabilität zu gewährleisten und Reifenschäden zu vermeiden, werden Forstreifen in der Regel mit einem Fülldruck von vier bis fünf bar gefahren. Der hohe Reifendruck überträgt sich aber auch auf den empfindlichen Waldboden, wodurch es zu Schadverdichtungen kommt. Außerdem übertragen sich Stöße, die das unebene Gelände verursacht, fast ungefiltert auf den Fahrer.

Radialreifen

Maschinen, die man meist im Feld oder Grünland einsetzt, müssen mit bodenschonenden und gut federnden Reifen ausgestattet werden. Radialreifen haben hier eindeutige Vorteile. Die Seitenwände von Radialreifen sind sehr flexibel, das sorgt für Federungskomfort und gute Bodenadaptation. Die Aufstandsfläche ist gegenüber Diagonalreifen gleicher Größe und Traglast um rund 30 Prozent größer. Das reduziert den Bodendruck, die Einsinktiefe und somit den Rollwiderstand.

Robert Diem

Anforderungen an die Reifen

■ **Die Hauptaufgabe** der Räder ist, das Gewicht der Maschine und des Anhängers, einschließlich der Beladung, zu tragen und das auch bei hohem Tempo auf der Straße.

■ **Gute Traktion** auf weichem Boden sowie auf befestigten Wegen ist für die Fahrsicherheit ein absolutes Muss. Dies gilt ganz besonders, wenn die Räder auf angetriebenen oder gebremsten Achsen montiert werden.

■ **Robustheit** ist gefordert, da Maschinen auch auf rauem Untergrund mit Steinen, Wurzelstöcken oder Ähnlichem eingesetzt werden. Auch auf Seitenstabilität und Standfestigkeit kann im steilen Gelände nicht verzichtet werden.

■ **Bodenschonung** ist von großer Bedeutung, schließlich werden die Maschinen immer schwerer. Schadverdichtungen auf weichen Böden müssen bestmöglich vermieden werden.

g inspizieren

auf entsprechende Klauseln achten.

leistung ausgeschlossen werden. Ebenso gilt das zwischen Privatpersonen. Oft wird dazu die Klausel „wie gesehen und Probe gefahren“ verwendet. In diesem Fall empfiehlt sich eine sorgfältige Prüfung der Sache vor dem Kauf oder die Streichung der Klausel. Wurde die Gewährleistung nicht ausgeschlossen, müssen Mängel zwischen Unternehmen schriftlich binnen 14 Tagen ab Kenntnis des Mangels gerügt werden. Sonst droht der Verlust der Gewährleistungsan-

sprüche. Wird ein gebrauchtes Gerät im Inserat als neuwertig angepriesen, die Gewährleistung im Kaufvertrag dann aber ausgeschlossen, ist die Durchsetzung von Ansprüchen schwierig.

Der Wert einer Gebrauchtmachine hängt stark von deren Zustand ab und kann nicht pauschal benannt werden. Preisvergleiche im Internet und Nachfragen bei mehreren Händlern können dabei etwas helfen.

Renate Schmoll



Um den Wert zu finden, helfen nur Preisvergleiche.

KK

WERKSTATTTIPP

Was Winkelschleifer können sollen

Landwirte sollten Gewerbe- und Profi Winkelschleifer verwenden. Viele Modelle erreichen durch die Entkoppelung von Motor und Getriebe eine angenehme Laufruhe. Technische Sicherheitssysteme, wie „Soft-Stopp“ oder eine Rückschlagsicherung, reduzieren das Zurückschlagen des Winkelschleifers, wenn die Trennscheibe stecken bleibt. Eine Anlaufstrombegrenzung, auch Sanftanlauf genannt, ist vor allem bei starken Motoren vorteilhaft. Die Scheibe wird gleichmäßig auf Touren gebracht. Je höher die Wattangabe am Leistungsschild, desto stärker ist der Motor. Die Leerlaufdrehzahl besagt, mit wie vielen Umdrehungen die Scheibe angetrieben wird. Scheiben müssen für diese hohe Drehzahl geeignet sein (Angabe auf Scheiben). Mit einer Drehzahlregelung kann man die Leerlaufdrehzahl stufenlos anpassen. Man erweitert damit die Nutzung des Winkelschleifers, da man auch andere Scheibentypen, wie Drahtbürsten oder Schleifteller, verwenden kann.

Walter Horzynek



8250 Voralpe | Vornholz 118 | t 03337 2230
www.gaugl-landmaschinen.at

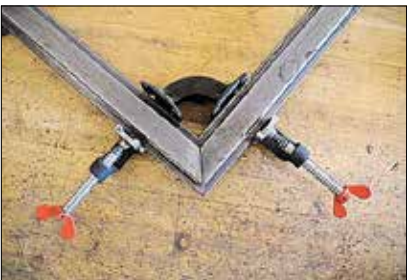


VW Audi SEAT SKODA Service

NEU: Das Auto-Abo bei H.Pügl

„ Schon um 399,- Euro pro Monat inkl. Versicherung und Vignette den coolen ID.3 fahren: Das ist nachhaltig und schlau. Aufgeladen über die eigene Haushaltssteckdose bietet das trendige e-Car nicht nur modernste Technik, sondern auch null Emissionen und keinen Preis-Frust an der Benzin-Zapfsäule. Der Trend der Zukunft ist klar: Nicht mehr ein Auto besitzen, sondern einfach und unverbindlich ein gewünschtes Modell für die benötigte Zeit mieten. Mehr auf www.autoabo-graz.at oder direkt bei H.Pügl unter 0316/715055-0.

Schweißen mit Spalt: Schraubklemmen helfen, die zugeschnittenen Profile im rechten Winkel und mit der richtigen Spaltbreite zu heften. Ein Spalt entsprechend der Materialstärke gewährleistet vollflächigen Einbrand, was eine belastbare Schweißnaht und wenig Nacharbeit bewirkt.



Genauigkeit: Bei großen Rahmen hilft das Vergleichen der beiden Diagonalen, die Rechtwinkeligkeit zu prüfen. Um die Ebenheit zu prüfen, die Eckpunkte auf vier Unterstellböcken auflegen. Ein Blick über die Oberkante lässt die Unebenheiten erkennen. Zum Nivellieren Holzbretter unterlegen.



Helfende Hände: Magnete bringen die Zuschnitte in die gewünschte Position. Bei unmagnetischen Werkstoffen, wie zum Beispiel hochlegierten Stählen oder Aluminium, muss geklemmt werden. Hier leisten Gripzangen wertvolle Dienste und ersetzen den zusätzlichen Helfer.



Welcher Werkstoff? Die Magnetprobe lässt sofort die Unterscheidung zwischen un- und niedriglegiertem Stahl (links, magnetisch) oder hochlegiertem austenitischen Stahl (rechts, Niro unmagnetisch) zu. Auch Anlauffarben, Gewicht und Klang der Bleche liefern ein Identifizierungsmerkmal.



Schweißbarkeit: Bei unbekanntem Grundwerkstoff (Gussteile) kann die Meißelprobe durchgeführt werden. An einer unbedenklichen Stelle mit dem gewählten Schweißzusatz eine Probe-naht ziehen. Liefert der Versuch mit dem scharfen Meißel Bröckel- oder Ziehspäne, ist dies ein gutes Zeichen.



MUST-HAVE BREMSSEN

Das Preisband vom einfachsten bis zum bestausgestatteten Anhänger ist breit. Man kann bei vielen Ausstattungsmerkmalen optimieren. Aber eine wirksame Bremsanlage darf dabei nie in Frage gestellt werden. Mindestausstattung sollte eine mit dem Bremspedal des Zugfahrzeuges wirkende, hydraulische oder pneumatische Bremse an allen Rädern des Anhängers sein. Für den Ladevorgang sollte das Gespann mit der Handbremse des Zugfahrzeuges mitgebremst werden, um das gefährliche Schieben während des Ladevorganges zu vermeiden. Für die 25-km/h-Zulassung muss bei Ausfall des Motors die Funktion der Bremsen durch Feder- oder Druckspeicher sichergestellt sein und zusätzlich ist eine rein mechanisch wirkende Feststellbremse erforderlich. Alle Teile der Bremsanlage sollten für den rauen Forsteinsatz gut geschützt verbaut sein! Ohne passende Bremse sind nur 10 km/h zulässig – wird man bei 20 km/h erwischt, ist der Führerschein weg!



Gute Sicht aufs Heck ist Voraussetzung für Bestandesschonung.



Eine praktische Deichselarretierung ist sehr wichtig.



Keine freiliegenden Schläuche oder Hebel unter dem Hänger.



Gesäßstütze und rutschfeste Plattform für sichere Arbeit.

Worauf es beim Kauf von Krananhängern ankommt

Welche Ausstattung ist notwendig? Fünf Tipps, um den passenden Forst-Anhänger zu finden.

Rund 1,1 Millionen Hektar der österreichischen Waldfläche weist 0 bis 30 Prozent Hangneigung auf und ist daher bei entsprechender Bodenbeschaffenheit mit Krananhängern befahrbar. Zwei Drittel dieser befahrbaren Waldfläche werden von Kleinwaldbesitzern bewirtschaftet, die gerne Krananhänger zur Effizienzsteigerung in der Holzernte einsetzen. Wie gut der Anhänger ausgestattet sein soll, hängt vom vorgesehenen Einsatz ab. Je besser die Ausstattung, desto höher der Preis – daher sollte vor dem Einholen von Angeboten gut überlegt werden, was man wirklich braucht.

1 Gesamtgewicht, Ladevolumen und Gewichtsverteilung. Pro Tonne Anhängerlast sollte das Zugfahrzeug mindestens zehn PS (rund sieben kW) Motorleistung aufweisen. Für das nutzbare Ladevolumen sind Rungenkorb und Gewichtsverteilung (Achslast und Stützlast) verantwortlich. Für die Hauptlänge der Stämme sollte der



Vorab überlegen, was man wirklich braucht.

BMLRT / HAIDEN

Schwerpunkt der Last über der Achse liegen. Ist längeres Holz häufig im Programm, sollte der Anhänger durch verschiebbare Elemente wie Achsschemel, Stirnwand oder Rungenstöcke auch auf eine von der Hauptlänge abweichende Holzlänge einstellbar sein. Achtung: Durch einen Lastschwerpunkt weit hinter der Achse kann das Zugfahrzeug unlenkbar werden.

2 Lenkung. Neben guter Sicht auf das Heck (Stirnwand und Kran) ist für Rückwärtsfahrt in engen Rückegassen eine Lenkdeichsel oder Lenkachse unverzichtbar. Anhän-

ger ohne Lenkung sind nur im reinen Straßeneinsatz zu empfehlen. Aufgepasst: Für Straßenfahrten muss die Lenkdeichsel mechanisch arretiert werden. Eine praktische Arretierung ist sehr hilfreich.

3 Antrieb ja oder nein. Wird der Anhänger überwiegend für Straßenfahrten und nur gelegentlich in einfachem Gelände eingesetzt, ist der Antrieb nicht erforderlich. Ist jedoch der Hauptzweck Einsatz in Rückegassen und bei Hängen bis 35 Prozent angedacht, ist der Antrieb – möglichst proportional gesteuert – unverzichtbar.

4 Kranreichweite. Für die Rückung von motormannuell gefälltem Holz ist eine Reichweite von mindestens sieben, besser zehn Meter erforderlich. Die Krandidimension sollte gut auf die Anhängerlast abgestimmt sein. Hohe Hubkraft bedeutet hohes Krangewicht und damit weniger Nutzlast.

5 Kransteuerung: Elektrohydraulisch oder Ventilhebel. Für den häufigen Waldeinsatz in der Durchforstung sollten die Überlegungen zu Kran und Kransteuerung schon beim Schlepper ansetzen. Ist ein Traktor mit Wendesitz und Rückfahreinrichtung sowie guter Sicht nach hinten vorhanden, kann sich eine teure elektrohydraulische (EHC) Steuerung lohnen. Das erspart das häufige Auf- und Absteigen. Fehlt der Wendesitz, braucht man einen gut und sicher benutzbaren Kranführerstand mit Gesäßstütze. Eine feinfühligere Zwei-Hebel-Eurosteuerung genügt dann. Wenn Straßentransport von Rund- und Brennholz überwiegt, ist eine Hochsitzsteuerung, erste Wahl.

Nikolaus Nemestóthy, BFW

MADE IN AUSTRIA

WOODCRACKER® CS 510 crane

Kardanische Greifersäge

Für den Anbau an jeden Kran, Bagger oder Teleskoplader möglich, ideal für den Anbau an die Telestufe Woodcracker® T4000.

max. 54 cm

- ideal für große Reichweiten
- starker 3-Finger-Greifer
- automatischer Kettenspanner
- nachdrückender Greifer während des Schneidvorgangs
- optional: Schreitfuß, Schnellwechsler, Autotilt, Rotator, Transportbox

► mehr zu den effizienten Forsttechnikmaschinen von Woodcracker®

☎ 0 7277 27730 ✉ office@westtech.at 💻 www.westtech.at